

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 34. Hirschberg, Sonnabend den 29. April 1865.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordnetenhaus.

40. Sitzung den 25. April. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Kommissionsbericht über den Etat der Eisenbahnverwaltung und der Kommissionsbericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Gewährung einer Beihilfe des Staates an die Tilsit-Insterburger Eisenbahngesellschaft, so wie an die zur Herstellung einer Eisenbahn von Pillau über Königsberg, Bartenstein, Rastenburg und Lötzen nach Lyck konzessionirte ostpreußische Südbahngesellschaft. Die Anträge 1 und 2 des Etats der Eisenbahnverwaltung für 1865 werden nach den Anträgen der Kommission erledigt. Der Kommissionsantrag, den Titel des Kap. 9 der Extraordinaria zu bezeichnen: Dispositionsfonds zu unvorhergesehenen außerordentlichen Verwendungen für die Staatseisenbahnen, über dessen Verwendung der Minister für Handel und Gewerbe jedes Jahr nach dem Finalbeschlusse des Etatsjahres der Landesvertretung Rechenschaft zu geben hat, wird angenommen; ebenso der Kommissionsantrag auf Genehmigung der Positionen des Kap. 9 der Extraordinarien; dagegen wird das Gesetz über die Staatsbeihilfe zu der Tilsit-Insterburger-Ostpreußischen Südbahngesellschaft abgelehnt. — Es folgt der Kommissionsbericht zu einem Gesetzentwurf, betreffend die Versorgung der Militärinvaliden vom Oberfeuerwerker, Feldwebel und Wachtmeister abwärts, so wie die Unterstützung der Wittwen der im Kriege gebliebenen Militärpersonen desselben Ranges. Da eine große Menge Amendements eingegangen waren, wurde die Debatte beim Eintritt in die Spezialdiskussion vertagt.

Berlin, den 22. April. Ihre Majestät die Königin ist vorgestern wohlbehalten in Baden-Baden angekommen.

Berlin, den 22. April. Der Kommandant der preußischen Brigg, Kapitän-Lieutenant Nürnberger, soll in Malta einen Schiffbruch erlitten haben, aus welchem Grunde das Schiff noch dort verblieben, während die Brigg „Rover" bereits am 8. April in Cadix eingetroffen und weiter nach Cherbourg gesegelt ist.

Berlin, den 22. April. Das seit dem November v. J. bestehende Verbot des Debits der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" ist durch eine Bekanntmachung des Ministers des Innern vom 15. April wieder aufgehoben worden.

Berlin, den 24. April. Das Königliche Haus ist durch das in der verwichenen Nacht 12 Uhr 50 Minuten zu Nizza erfolgte Ableben Sr. Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland aufs neue in Trauer versetzt worden.

Berlin, den 24. April Am 18. März, vor der Feier der Grundsteinlegung auf dem Königsplatze, begab sich Se. Königl. Hoheit der Kronprinz allein nach dem Invalidenkirchhofe und legte auf dem Grabe des daselbst beerdigten Generals v. Raven einen Lorbeerkranz nieder. — Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Karl und Friedrich Karl, der Feldmarschall Graf Wrangel und die übrigen zu der Grundsteinlegung der Denkmäler bei Düppel und auf Alsen deputirten Offiziere kehrten gestern aus den Herzogthümern nach Berlin zurück. — Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Karl befand sich am 19. April in Burgos und ist am 21. April in Madrid eingetroffen.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Sonderburg, den 21. April. Heute Nachmittag 3 Uhr wurde die Feier der Grundsteinlegung des Denkmals bei Düppel vollzogen. Zuerst wurde die königliche Urkunde und das Verzeichniß der zu versenkenden Dokumente verlesen. Nach der Einsegnung des Steines vollzog zunächst Prinz Friedrich Karl mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den König von Preußen unter dem Donner der Geschütze den Hammerschlag; ihm folgten der Feldmarschall Graf Wrangel, die Königlichen Prinzen und die Deputation von Generalen und Rittern des Ordens pour le mérite. Alsdann hielt der Feldprobst Schalenburg die Rede. Die Feier schloß mit dem Vorbeimarsch der Truppen. Ein zahlreiches Publikum hatte sich zu der Feier eingefunden. — Am 18. April, dem Jahrestage der Erstürmung der Düppeler Schanzen, hatte auch an Ort und Stelle eine Feier stattgefunden. In Gegenwart der dazu kommandirten Truppen hielt der preußische Garnisonprediger Frank eine sehr ansprechende und ergreifende Rede. Er stand dabei auf einem Knick in der Nähe der Gräber der 28 Preußen und 334 Dänen zwischen Schanze 4 und 5.

Kiel, den 23. April. Gestern Abend kehrte das preußische Geschwader von Alsen nach Kiel zurück. Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Karl und Friedrich Karl und der Feldmarschall Graf Wrangel landeten an der Düsterbrooker Badeanstalt und begaben sich zu Wagen nach dem Schlosse, wo bei dem kommandirenden General Herwarth v. Bittenfeld der Thee eingenommen wurde. Die deputirten Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten wurden durch Kanonenboote am Hafenkai gelandet. Nachdem sie sich in den Lokalitäten der Börse und des Bahnhofshotels restaurirt, fand nach 10 Uhr die Abfahrt in die Heimath statt.

Altona, den 24. April. Die österreichische Regierung hat bekannt gemacht, daß schleswig-holsteinischen Schiffern freigestellt werde, bis auf Weiteres sich österreichische Schiffspapiere bei den betreffenden Konsuln gebührenfrei ausstellen zu lassen und dann die österreichische Flagge zu führen. Beim preußischen Generalkonsulat in Hamburg und Konsulat in Lübeck sind bis jetzt 40 schleswig-holsteinische Schiffe unter preußische Flagge gebracht worden, und zwar vorzugsweise größere Schiffe, die auf weiteren Reisen beschäftigt sind. Von den übrigen Schiffen, welche jetzt alle nach und nach ihre früheren dänischen Papiere abliefern und das eingebrannte „Dansk Eiendoom" austilgen lassen müssen, haben viele die provisorische Flagge angenommen. Wegen Erlangung der österreichischen Flagge hat dem Vernehmen nach kein Rheder aus den Herzogthümern trotz der Gebührenfreiheit eine Meldung eingereicht. — Nach einem kürzlich erfolgten Erlaß ist nach Abtretung der Herzogthümer an den schleswig-holsteinischen Schiffen das dänische Brandzeichen „Dansk Eiendoom" auszumerzen. Mehrere Apenrader Schiffseigenthümer, die sich dazu nicht entschließen konnten, sandten eine Deputation nach Kopenhagen, um sich dort Rath zu holen, wie diese Bestimmung wohl zu umgehen sein möchte. Die Deputation erhielt von dem Konseilspräsidenten Bluhme die Antwort, es bleibe den Schleswigern nichts anderes übrig, als sich in die neuen Verhältnisse zu fügen; an eine Rückgewinnung Schleswigs oder auch nur Nordschleswigs sei nicht mehr zu denken.

Großherzogthum Mecklenburg.

Am 22. April Nachmittags 4 Uhr fand die feierliche Beisetzung der Leiche der Großherzogin Anna in der heiligen Blutskapelle der Domkirche zu Schwerin statt. Auf und von dem Leichenwagen wurde der Sarg von ritterschaftlichen Landständen gehoben und die 4 Zipfel der untergebreiteten Decke trugen die ältesten Landstände auf dem Wege vom Schlosse nach dem Dome. Während des Zuges eröffnete die Artillerie ein Minutenfeuer von der Kaserne. Auf dem Altengarten war das Militär in Parade aufgestellt, in der Stadt bildeten Schützen- und Gewerbezünfte Spalier und vom Magistrat designirte Bürger hielten Ordnung. Am 23. April Nachmittags 4 Uhr ist die am 7. April geborene Herzogin in Anwesenheit und unter Theilnahme der zahlreichen in Schwerin anwesenden fürstlichen Personen auf die Namen Anna Elisabeth Auguste Alexandrine getauft worden.

Oesterreich.

Wien, den 21. April. Die Angelegenheit wegen der Verlegung der preußischen Marinestation nach Kiel hat zu einem Konflikt mit Oesterreich geführt, ist aber in befriedigender Weise geregelt. Die preußische Regierung erklärte, den vorgekommenen Formfehler bedauernd, die Flottenverlegung als eine temporäre und unpräjudicirliche Maßregel. — Aus Lemberg schreibt man, daß mit dem Aufhören des Belagerungszustandes in Galizien am 18. April auch die Nationaltrauer aufhören und dafür Roth getragen werden soll. — In Krakau wurden Alexandrowicz und Korytko zu 1¼jährigem und zu 15jährigem Kerker verurtheilt und nach Olmütz abgeführt. Die Gattin Ersteren büßt gegenwärtig eine dreiwöchentliche Kerkerstrafe

Frankreich.

Paris, den 20. April. Der Herzog von Magenta hat Person die Leitung der Expedition übernommen, welche ge die Kabylenstämme in der Provinz Constantine nöthig wur Diese Stämme liegen zwischen Dschidschelli und Bugia am torale. Die Expedition besteht aus 4 Kolonnen und die A ständischen werden ihre unzeitige Schilderhebung theuer bezah müssen. — Aus einem von dem Oberarzt der französischen mee, Herrn Chenu, veröffentlichten Buche erfährt man, daß den im Krimkriege nach dem Orient gesandten französisch Militärs fast ein Drittel zu Grunde gegangen sind. 309263 Mann starben 95615. Davon blieben auf dem Schla felde 10240, bei einem Schiffbruche ertranken 720, an der C lera und an anderen Krankheiten starben vor der Schlacht der Alma 8004, vor Sebastopol erfroren oder wurden du plötzliche Krankheiten hingerafft 3442, und 72247 fanden zum Schlusse des Jahres 1857 ihren Tod in den Hospitäle Die Ursache der vielen Todesfälle in den Hospitälern schre der Oberarzt dem Umstande zu, daß man bei der dam ligen Truppenaushebung viele junge Leute nahm, welche ih schwachen Konstitution wegen zum Militärdienst untauglich w ren und gleich nach Beginn des Feldzuges ins Hospital gebra werden mußten. — Am 15. April starb in Nizza der Gener adjutant des Kaisers von Rußland, Graf Orloff-Denissoff.

Paris, den 21. April. Der Kaiser von Rußland ist he früh hier eingetroffen und hat nach Begrüßung des Kaisers N poleon die Reise nach Nizza fortgesetzt. — Aus Nizza w gemeldet: Se. Majestät der Kaiser von Rußland ist angeko men. Am 23. April empfing der Thronfolger nach einer greifenden Zusammenkunft mit der Prinzeß Dagmar und seinen Brüdern das Viaticum. Die Kräfte sind vollständig ersch

Paris, den 25. April. Der Kaiser hat in Veranlassung Ablebens des Großfürsten-Thronfolger von Rußland eine ne tägige Hoftrauer angeordnet. — Nach Berichten aus Nizz wird die Leiche des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland 28. April auf einem russischen Schiffe, welches dieselbe n Kronstadt überführen soll, eingeschifft werden. Die kaiserli Familie wird den 29. April nach Deutschland abreisen. — Hotel der russischen Gesandtschait wurde gestern ein meuch mörderischer Ueberfall gegen den Sekretär des Gesandten ver Der Thäter, ein Unbekannter fremder Nationalität, wurde f genommen, nachdem er bei einem Fluchtversuch noch zwei and Personen verwundet hatte. Der Sekretär hatte 5 Dolchsti erhalten, doch hofft man sein Leben zu erhalten. Der Mör ist ein ehemaliger russ. Offizier, welchem v. Balsch das G zur Reise nach Nizza verweigert hatte. — Die Noth der beiter in Lyon ist noch immer im Steigen, trotz aller bis dagegen ergriffenen Hilfsmittel. Unter den namhaftesten M nern der Stadt hat sich ein Hilfsausschuß gebildet und die P vatwohlthätigkeit wetteifert rühmlichst mit der öffentlichen in ren Anstrengungen zur Linderung der Noth. Der Kaiser bisher schon 100000 Fr. für die Nothleidenden angewiesen. diese Unterstützungen haben sich aber als noch nicht ausreich erwiesen.

Spanien.

Nachrichten aus Madrid behaupten, daß eine Verschwöru bestanden habe, welche bezweckte, durch eine Revolution Span und Portugal zu vereinigen und an die Spitze des neuen St tes den Prinzen Ferdinand, Vater des jetzigen Königs von P tugal, zu setzen. — Die Regierung hat den Professor Castel dessen Suspendirung vom Amte die Unruhen am 10. April

direkt veranlaßte, seines Amtes entsetzt und das mit seinem Lehrstuhle verbundene Gehalt abgeschafft. — Wie Madrider Zeitungen schreiben, hat Admiral Pareja der spanischen Regierung angezeigt, daß, falls die Revolution in Peru siegen sollte, er die neue Regierung zur bestimmten Antwort auffordern werde, ob sie den mit Spanien abgeschlossenen Vertrag ohne Verzug anerkennen wolle oder nicht; im verneinenden Falle würde er die Chinchasinseln sofort wieder besetzen.

Italien.

Florenz, den 16. April. Anfang Mai werden 300 Familien, Pächter von Magazinen und Läden, aus ihren Wohnungen und Lokalen verdrängt sein, weil sie sich weigern, den Miethssteigerungen nachzugeben. Es wird fast unmöglich sein, für diese Leute ein Unterkommen zu finden.

Turin, den 22. April. Der Senat hat gegen die Abschaffung der Todesstrafe gestimmt. Die Kommission des Senats hat sich gegen den Verkauf der Eisenbahnen erklärt. — Der Papst hat, wie aus Rom berichtet wird, einen Brief an den König gerichtet, in welchem er die Hoffnung ausspricht, der König werde für die Bischofssitze in den alten Provinzen, für welche das mit Piemont abgeschlossene Konkordat gelte, empfehlenswerthe Kandidaten vorschlagen; für die übrigen italienischen Bischofssitze behalte der Papst sich vor, direkte Ernennungen vorzunehmen.

Großbritannien und Irland.

London, den 20. April. Die Eisenhütten in Süd-Staffordshire sind endlich wieder in Thätigkeit. Die Arbeiter haben sich in überwiegender Mehrzahl zur Wiederaufnahme ihrer Beschäftigung eingefunden.

London, den 26. April. Nach Berichten aus Newyork vom 15. d. ist in der vorigen Nacht von einem Meuchelmörder auf den Präsidenten Lincoln geschossen worden. Derselbe starb heute in Folge der Verwundung.

Auch auf den Staatssekretär Seward ist ein Attentat unternommen und es ist zweifelhaft, ob derselbe mit dem Leben davonkommen wird.

Neuere Nachrichten melden von:

Newyork, 15. April, Mittags. Lincoln wurde in der Theaterloge ermordet. Gleichzeitig wurde Seward und sein hinzukommender Sohn in Sewards Krankenzimmer verwundet. Letzterer ist bereits gestorben, das Wiederaufkommen Sewards wird bezweifelt. Die Mörder, zwei Brüder Booth, sind dem Vernehmen nach nach Baltimore geflohen und dort gefangen genommen worden. Grant sollte ebenfalls der Vorstellung beiwohnen, wurde jedoch durch eine Ministerberathung abgerufen. Sherman's Vorrücken u. die Räumung Raleighs bestätigen sich.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 24. April. Ein soeben aus Nizza eingetroffenes Telegramm aus Nizza meldet das in der vergangenen Nacht erfolgte Ableben des Großfürsten-Thronfolgers. Der verstorbene Prinz Nikolaus Alexandrowitsch war am 20. September 1843 geboren und seit mehreren Monaten mit der Prinzessin Dagmar von Dänemark verlobt. Schon früher leidend, war der Prinz am 7. April von beständigen Kopfschmerzen überfallen worden, die sich am 17. April durch starke Congestionen nach dem Gehirn verschlimmerten. Die Krankheit wurde als eine Entzündung der Gehirn- und Rückenmarkshäute erkannt. Umgeben von Eltern, Braut und Geschwistern erlag derselbe nach 17 Tagen seinen Leiden. Der Verstorbene war Generalmajor à la suite des Kaisers, Chef mehrerer russischer Regimenter, Ataman sämmtlicher Kosakentruppen, Generalmajor à la suite der preußischen Armee und Chef des westpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 1, auch Oberst-Inhaber des österreichischen Infanterieregiments Nr. 61.

Griechenland.

König Georg hat eine Reise durch die östlichen Provinzen des Landes in Begleitung des Grafen Sponneck angetreten.

Türkei.

Die Montenegriner haben wieder einmal den Landfrieden gebrochen. Der Kommandant der Grenzfestung Podgoritza, Mustapha Pascha, berichtet, daß die Besatzungen der türkischen Blockhäuser von einzelnen Banden angegriffen worden sind. Muschir Ismail Pascha, Gouverneur von Albanien, hat die in Skutari residirenden Konsuln benachrichtigt, daß, wenn die Montenegriner nicht binnen 10 Tagen das türkische Gebiet verlassen würden, er genöthigt sei, dieselben mit Gewalt zurückzuwerfen. Ein ähnliches Ultimatum ist auch an den Fürsten Nikolaus ergangen.

Afrika.

Marokko. Am 2. April wurden die 12 Chefs der jüdischen Gemeinde zu Tetuan verhaftet und in Ketten gelegt, weil sie die Bezahlung einer Wache am Eingange des jüdischen Viertels verweigert hatten. Die Konsuln reklamirten sofort die Juden, welche unter ihrem Schutze stehen, und der Pascha gab sie frei. Die übrigen sollten zum Kaiser nach Mequinez gesandt werden, wo sie ein gewisser Tod erwartete. Die Konsuln erhielten jedoch Aufschub, und in Folge der Vorstellungen, die sie an den Minister des Aeußern richteten, wurden die verhafteten Juden ihrer Fesseln entledigt und dürfen provisorisch in Tetuan bleiben. Man hofft, daß sie ihre definitive Freiheit erlangen werden.

Amerika.

Newyork, den 13. April. Der konföderirte Obergeneral Lee hat mit seiner ganzen Armee am 9. April kapitulirt. Der konföderirte General Mosby will nicht kapituliren. Die Regierung von Washington hat die Werbungen eingestellt. Präsident Lincoln hat eine Proklamation erlassen, wodurch alle konföderirten Häfen für geschlossen erklärt werden und bestimmt wird, daß fremde Schiffe in Unionshäfen denselben Nachtheilen unterworfen sein sollen, denen Unionsschiffe in fremden Häfen unterzogen sind. — General Lee hatte schon nach Verlust von Five Forks an den Präsidenten Davis telegraphirt, daß er sich nicht halten könne und daß der Präsident ohne Verzug Richmond verlassen solle. Davis erhielt diese Depesche in der Kirche. Er ließ sofort die Archive und Staatspapiere zusammenpacken und sendete sie nach Danville. Auch das baare Geld des Staatsschatzes ging dahin ab. Davis reiste einige Stunden später ab, den 1. April 8 Uhr Abends. Der Kongreß war schon vorher auseinandergegangen. Vor der Abreise befahl Davis, die Regierungsmagazine und das Handelsquartier der Stadt in Brand zu stecken. Am andern Morgen begab sich der Bürgermeister der Stadt mit zwei Gerichtspräsidenten zum General Weitzel, der sich mit seiner Kolonne bereits in den Festungswerken der Stadt befand, und schlug vor, die Stadt Richmond, die bisherige Hauptstadt der Konföderation, mit allen für die Vertheidigung bestimmt gewesenen Forts und Schanzen den unionistischen Behörden zu übergeben. General Weitzel nahm von der verlassenen Hauptstadt sofort Besitz. Seine erste Sorge war, das sich immer mehr ausbreitende Feuer zu löschen. Er erließ einen Tagesbefehl, in welchem er seinen Soldaten unter Androhung der strengsten Strafen die Achtung vor dem Eigenthum und vor Personen anempfahl. Der Anstren-

gung der Truppen, die von den Bürgern eifrig unterstützt wurden, gelang es, des Feuers Herr zu werden. Einige öffentliche Gebäude aber und das Tabaksmagazin brannten ganz ab. In der folgenden Nacht wurde ein neuer Versuch gemacht, ein Magazin, das 200 Centner Pulver enthielt, in Brand zu stecken, der Versuch wurde aber vereitelt Die unionistischen Truppen führten den fast aufgeriebenen Bewohnern der Stadt Lebensmittel zu und wurden daher mit großer Freude von den Bürgern empfangen. Die Frau des Ober-Generals Lee war in Richmond zurückgeblieben, um die Leiche ihres ältesten Sohnes, des Generals Fitzhugh Lee, zu bestatten, der den Tag vorher vor den Linien um Petersburg gefallen war. Der Obergeneral Lee konnte sich in Danville, wohin er den Präsidenten Davis bestellt hatte, nicht einfinden. Sheriden schnitt ihm den Weg nach Danville ab und lieferte die Schlacht am 6. April, während General Grant ihm die Straße nach Lynchburg verlegte, wodurch General Lee zur Kapitulation gezwungen wurde. Die Konföderirten erhielten durch diese Kapitulation gegen Ablieferung der Waffen und gegen Parole freien Abzug. General Mosby will nicht kapituliren und außer ihm steht noch Johnstone mit einem Korps im Felde. Diese Truppen bestehen größtentheils aus Milizen, die an den Krieg noch nicht gewöhnt sind, und werden sich schwerlich mit den Unionisten messen können. — Die Belagerung von Mobile schreitet in einer für die Unionisten günstigen Weise vor. — Die Legislatur Virginiens soll mit Erlaubniß der Union demnächst in Richmond über die Mittel zur Wiederherstellung des Friedens in Berathung treten.

Newyork, den 13. April. Der Gouverneur von Newyork hat den 14. April zu einem Danksagungstage für die letzten Siege der Unionswaffen bestimmt. — Aus Washington wird gemeldet, daß Sewards Verletzungen zwar nicht lebensgefährlich, aber doch weit schlimmer sind, als man anfangs glaubte. — Zur Eröffnung des Angriffes auf Mobile wurden am 28sten März 200 Bomben von der Unionsflotte in das spanische Fort und die angrenzenden Festungswerke geworfen. Am 29. März wurde ein Panzerschiff durch Torpedos in die Luft gesprengt und am 30. März der Angriff erneuert. In Mobile soll General Dick Taylor in Gemeinschaft mit General Maury kommandiren.

Newyork, den 14. April. Die Guerillaschaaren des konföderirten Generals Mosby sind 14 Meilen von Washington geschlagen worden. Der Unionsgeneral Sherman soll Weldon in Nordkarolina besetzt haben. Der Präsident der Konföderirten, Davis, soll über Danville südwestlich entflohen sein. Präsident Lincoln ist nach Washington zurückgekehrt. (S. London.)

Mexiko. Die Pacification des Landes schreitet rasch fort. Die Guerillas verschwinden immer mehr. General Castagny hat auch noch die Stadt San Sebastian in Sonora verbrannt. Weitere Operationen werden wegen der eingetretenen Regenzeit bis nach dem Sommer verschoben. — Aus Santa Fe wird gemeldet, daß Juarez, dessen Anhang immer mehr schmilzt, bei Ankunft der Franzosen Chihuahua geräumt haben. — Oberst Mareschal, Kommandant von Veracruz, wurde in einer Schlucht von 430 Juaristen überfallen und getödtet. 150 Soldaten blieben ebenfalls todt oder wurden verwundet. Seine Leiche wurde nicht aufgefunden. Sie soll in kleine Stücke zerhackt und diese nach allen Richtungen hin zerstreut worden sein. Andererseits will man wissen, die Leiche sei von den Siegern anständig beerdigt worden.

Granada. Nachrichten aus Panama melden den Sturz des Präsidenten Calancha von Panama. Die Revolution fand am 9. März statt und war eine ziemlich unblutige, denn sie kostete nur 5 oder 6 Personen das Leben. Die Rechte und das Eigenthum von Fremden wurden respektirt. Der gestürzte Präsident fand eine Zuflucht am Bord eines Schiffes der Vereinigten Staaten. Colneja, ein Bürger Panamas, wurde zum pr[...] visorischen Präsidenten ausgerufen. Er bildete eine Regierun[...] welche von allen fremden Konsuln anerkannt wurde.

Bolivia. Nach Berichten aus La Paz hat die am 28st[...] Dezember in Cochabamba ausgebrochene Militär-Revolution [...] der ganzen Republik den Sieg davongetragen. General M[...] parejo, der jetzt die Stelle des früheren Präsidenten Acha ei[...] nimmt, wurde in La Paz sehr gut aufgenommen. Die Ru[...] im Lande ist wieder hergestellt und man glaubt, daß die geg[...] wärtige Regierung von Dauer sein werde.

Peru. Den letzten Nachrichten zufolge ist der Aufstand a[...] 3 von 7 Provinzen beschränkt geblieben. Der Präsident Pe[...] hatte die treugebliebenen Truppen in der Hauptstadt, die si[...] fortwährend ruhig verhielt, concentrirt.

Vermischte Nachrichten.

Den 24. April ist probeweise der erste Personenzug na[...] Lauban auf der Strecke Kohlfurt-Lauban gefahren.

In Breslau wurde am 23. April Vormittags ein Sch[...] amtskandidat in seiner Wohnung auf dem Sopha liegend to[...] gefunden. Das Zimmer war mit Kohlendunst angefüllt, d[...] Ofenklappe geschlossen und im Ofen fanden sich noch glühen[...] Kohlen vor. Man vermuthet einen Selbstmord.

Am 18. April sind in der Braunkohlengrube Ferdinandswi[...] bei Naumburg a. B. zwei Bergleute, die Häuer Apelt a[...] Naumburg und Heim aus Neudorf bei Bunzlau, durch bö[...] Wetter erstickt. Die beinahe zwei Stunden fortgesetzten Rettungs[...] versuche blieben ohne Erfolg.

Am 15. April fand in dem Wäldchen bei Nymphenburg (be[...] München) ein Pistolen-Duell zwischen zwei Studenten, de[...] Baron v. Beer aus Kurland und Baron v. Lilienfeld aus Lie[...] land, statt. Ersterer erhielt einen tödtlichen Schuß in den Ha[...] und starb am vierten Tage.

In Wien wurde am 22. April Vormittags 10 Uhr in einem [...] der belebtesten Theile der Stadt die Frau eines Bijouteriehänd[...] lers Obrist in der kurzen Zeit von 10 Minuten, während wel[...] cher der Mann abwesend war, im Laden tödtlich verwundet und [...] Waaren im Werthe von 5000 fl. gestohlen. Die Verwundete, [...] welche schwere Verletzungen am Hinterkopfe und viele Schnitt[...] im Gesichte hat, ist zwar auf Augenblicke wieder zum Bewußt[...] sein gekommen, doch zweifelt man an ihrem Aufkommen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Korrektionshaus-Aufseher Dehmel zu Schweidnitz das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der böse Blick.

Erzählung von Marie von Roskowska.

Fortsetzung.

Alexandrine hatte nicht die Absicht zu gehen. Sie war nur aufgestanden, um einen Blick in den Spiegel zu wer[...] fen, um zu sehen, ob die Röthe, welche die Hitze hier auf ihre Wangen rief, ihr nicht schlecht stehe. Um diese löb[...] liche Absicht zu verdecken, strich sie mit der Hand über das Rückenkissen der alten Dame.

Die Eintretende erschrak, als sie ein junges Mädchen um die bleiche alte Frau beschäftigt sah. Die Stelle ist also besetzt!

„Ich komme zu spät — bitte um Entschuldigung!“ — stammelte sie und wollte sich entfernen.

„Wie so? Es ist gerade die bestimmte Zeit. Nehmen Sie Platz."

Der Ton war etwas scharf, während die junge Gesellschafterin, das Mißverständniß ahnend, erzürnten Blicks die Person maß, die sie für eine gemiethete Wärterin halten konnte.

Dem Ankömmling schoß das Blut siedend zu Kopf. — Das bleiche, schmerzgezeichnete Antlitz ward dadurch außerordentlich verschönert. Man gewahrte erst jetzt, daß es regelmäßig und noch sehr jugendlich sei.

Wenigstens gewahrte das die junge Blondine mit einem einzigen raschen Blick und folgte dann dem Auge der Matrone nach der Thür, in welcher zögernd ein junger Mann stand. Er musterte überrascht und etwas ungewiß die Fremde, während er langsam fragte:

„Darf ich? Störe doch nicht?"

„Komm herein und schließe die Thür — es zieht!" war die ungeduldige Antwort der Mutter.

„Es ist nur wegen der Stelle," fügte das Fräulein nachlässig hinzu, als er sich vor der ihm Unbekannten tief neigte.

Er begrüßte mit offener Vertraulichkeit Alexandrine, erkundigte sich theilnehmend nach dem Befinden der Mutter. Ein Wort bringt das andere, sagt der Volksmund. Ein Gespräch anzuhören, ohne hineingezogen zu werden, ohne sich einmischen zu können, ist stets peinlich, doch gibt es Momente, in denen das zur wahrhaften Folter wird. Der Fremden, die unbeachtet auf dem Stuhl neben der Thür saß, schien jede Minute eine Ewigkeit.

Sie benutzte die Zeit dazu, die Sprechenden zu mustern. Die alte Dame hatte ein gelblichbleiches, faltiges Antlitz und schneeweiße, über der Nasenwurzel zusammenstoßende Brauen. Ebenso weiß der Scheitel, der unter der großen schmucklosen Spitzenhaube hervorlugte. Die tiefliegenden, von dunkeln Rändern umgebenen Augen blitzten noch immer hell und die Bewegungen der blassen mageren Hand verriethen Lebhaftigkeit, Energie oder doch Unruhe, Erregtheit. Um die Mundwinkel zuckte es wie verhaltener Schmerz.

Das Fräulein hatte einen so zarten Teint, daß jedes Auge davon gefesselt, selbst bestochen ward, und die sonst ziemlich flachen, gewöhnlichen Züge, geblendet von dem Kolorit, vergaß oder vielmehr übersah. Sie galt für eine Schönheit. Die stumme Beobachterin wußte das fast augenblicklich — der Ersteren ganzes Wesen verrieth es, ohne doch hochmüthig oder auch nur selbstbewußt zu erscheinen. Wenigstens dem jungen Manne gegenüber hatte sie sogar etwas Kindliches, Naives, das vortrefflich zu der zarten Gestalt paßte. Ganz unwiderstehlich einnehmend war das Geberdenspiel, die Bewegungen der kleinen, runden, rosigen Hand, des zierlichen Arms. Selbst die alte Dame betrachtete sie mit Wohlgefallen.

Der junge Mann — aber die Beobachtende haßte und verachtete die Männer und was kümmerte sie dieser? Er hatte schon einige Male flüchtig zu dem Stuhl an der Thür und seiner Inhaberin hinübergeschaut und heftete jetzt einen bezeichnenden Blick auf seine Mutter.

Diese wandte sich der Aspirantin um die Krankenpflegestelle zu und begann im Verhörton ein Examen.

„Sie sind von hier?"

„Nein, aus Breslau."

„Haben Sie schon einmal eine ähnliche Stelle, wie diese, bekleidet?"

„Nein, ich war Gouvernante."

„Gouvernante!" wiederholte die alte Dame in dem wegwerfendsten Tone der Welt.

„Was sollen Sie mit einer Gouvernante?" rief Alexandrine mit hörbarer Ironie.

Der junge Mann konnte sich eines flüchtigen Lächelns nicht enthalten.

Die Gouvernante erbleichte und bedauerte ihre Aufrichtigkeit. Warum hatte sie ihr Fach genannt — warum nicht lieber gesagt, sie habe ein, zwei, drei Personen gepflegt, zu Tode oder vielmehr bis zu ihrer völligen unerwarteten Genesung. Mit Ehrlichkeit kommt man nicht weit in der Welt.

„Frau Finanzrath —"

„Geheime" — unterbrach sie die Dame und richtete sich empor.

„Frau Geheime Finanzrath, ich —"

„Schweigen Sie, bis ich Sie frage, Fräulein — Ihr Name?"

„Serena!" Sie sagte es rasch, unwillkührlich. Um so auffälliger war das gleichsam widerwillige Zögern, mit dem sie „Neumann" hinzufügte.

Zwei Paar Augen bohrten sich in ihr Gesicht — sie mußte die ihrigen niederschlagen, trotz aller Anstrengung, diesem verwunderten, forschenden Blicke unbefangen zu begegnen. Alexandrine stieß den Sohn des Hauses bedeutsam an. Die Mutter hatte das seltsame Zögern nicht beachtet — sie fand es natürlich und in der Ordnung, daß die junge Person sich beklommen fühlte, und dachte noch an den Ausruf der Blondine und das flüchtige Lächeln des Sohnes.

Nach einem verweisenden Blick auf Beide, sagte sie voll Würde und zugleich mit einem Nachdruck, den Serena mißverstehen mußte:

„Eine Gouvernante kann ich allerdings nicht brauchen."

Serena war nicht mehr blaß, sondern erdfahl.

„Sie sind unwohl!" sagte der junge Mann bestürzt und schaute sich nach einem Flacon um.

„Eine Pflegerin, die selbst leidend ist —" meinte die geheime Finanzrath bedenklich.

„Ich bin nicht leidend — auch nicht unwohl!" stammelte Serena mit erloschener Stimme. Man sah es ihr nicht allein an, man hörte es auch, daß sie die Unwahrheit sprach. Sie fühlte das und fügte zur Erklärung hinzu: „Ich habe auf der Reise einen Unfall gehabt und die Erinnerung daran ließ mich von Neuem erschrecken."

„Fräulein Neumann, kommen Sie näher, ich spreche nicht gern laut." Der Ton der alten Dame war bedeutend milder. Neugierig schaute sie ihr entgegen — die Augen der beiden Andern hingen gleichfalls unverwandt an ihr. Der Sohn des Hauses stand von dem Stuhle neben seiner Mutter auf.

Schon bei der Anrede kehrte das Blut in das entfärbte Antlitz. Sich von der Thür bis zum Fauteuil der Kran-

ken begeben, hieß gleichsam Spießruthen laufen. Doch nicht daran dachte Serena. Da ihre Hoffnung vergebens gewesen — sollte sie die Verzweiflung ihres Herzens diesen fremden gleichgültigen Leuten noch ferner bloßlegen? Stolz richtete sie das Haupt empor, durchschritt fest, mit beinahe herausfordernder Haltung, das Zimmer, neigte sich kaum ein wenig gegen den Herrn, der ihr seinen Platz eingeräumt hatte, und wollte weder ihn noch die junge Dame eines Blickes würdigen. Daß diese keine Sympathie für sie empfinde, war ihr schon im ersten Augenblick klar geworden. Die Theilnahme des jungen Mannes — sie fühlte sich davon beleidigt. Trotz ihres Vorsatzes, ihn nicht anzusehen, heftete sie dennoch die dunkeln Augen mit eisiger Kälte auf ihn und ließ sie dann achtlos, geringschätzig, von ihm abgleiten. Er verdiente diese Lektion, wie es wohl das Lächeln der Mutter ausdrückte, für sein unablässiges Anstarren.

Er wechselte die Farbe und wandte sich zum Fenster, fortan unbekümmert um das, was weiter verhandelt ward.

Fortsetzung folgt.

Die Wiesenkultur im Riesengebirge.

Durch die Anlage der Gebirgs-Eisenbahn werden den hiesigen Landwirthen die Arbeitskräfte unverhältnißmäßig vertheuert, da die Anlagen größerer Fabrik-Etablissements, wodurch die Lohnsätze nothwendig in die Höhe getrieben werden, auf keinen Fall ausbleiben werden. Fühlen wir doch schon jetzt, wo der Bau der Bahn erst in Angriff genommen worden ist, wie drückend nicht nur der Mangel an Arbeitskräften, sondern auch die, mit dem gegenwärtigen Stande der Getreidepreise in keinem Verhältniß stehenden Arbeitslöhne auf dem kleinen und großen Grundbesitzer lasten.

Die Landwirthe des Riesengebirges müssen daher bei Zeiten auf Mittel sinnen, wodurch einmal die Arbeitskräfte auf das Möglichste beschränkt werden können und wodurch auch die Differenz, welche dem Getreidebaue durch die Concurrenz aus dem Lande droht, wieder ausgeglichen wird.

Dieses Mittel liegt nach unserer Ansicht einfach darin, daß der Gebirgs-Landwirth sich jetzt hauptsächlich auf die Cultivirung der Viehzucht stützen muß, ohne den Ackerbau zu vernachlässigen. Hiermit steht aber die Verbesserung des Wiesenbaues in der innigsten Beziehung, denn soll ein größerer und verbesserter Viehstand angestrebt werden, so muß vor allen Dingen für die nöthige Futtermenge schon gesorgt sein. — Durch die Ablösung der Hutungsgerechtigkeiten, welche im Allgemeinen schon durchgeführt worden ist, geht dem kleinen Grundbesitzer der größte Theil der Sommerfütterung verloren, soll nun mit der Ausgleichung dieser Differenz noch die Anschaffung eines vergrößerten Viehstandes verbunden werden, so sind die hiesigen Landwirthe genöthigt, daß sie fortan der Wiesenkultur eine größere, ja die größtmöglichste Pflege und Ausdehnung angedeihen lassen, nur durch die Verbesserung der Wiesen wird für die Zukunft der Wohlstand der Landbevölkerung des Gebirges fest begründet und gesichert werden. Denn hat der Landwirth es erst erreicht, daß er bei einem verhältnißmäßig vergrößerten Viehstande im Laufe des langen Winters eine durchgehends reichliche Heufütterung in seiner Wirthschaft durchführen kann, dann hat er auch die Mittel in den Händen, jeder Concurrenz, welche dem Ackerbau droht, mit Nachdruck entgegen treten zu können, da durch den anhaltenden Gewinn, welchen die Viehwirthschaft durch Milch, Butter und Käse, sowie durch eine größere Düngerbereitung bringen wird, der Verlust am Getreidebau im reichlichsten Maaße ausgeglichen werden kann.

Mit Bezug auf das Vorangegangene müssen wir auch die großen Vortheile, welche die Eisenbahn dem Gebirge bringen wird, nicht aus den Augen verlieren.

Hierzu gehört vor allen Dingen ein erhöhterer Geschäftsverkehr im Allgemeinen, wodurch die Zahl der Bevölkerung vielleicht auf das Doppelte steigen wird; ferner der größere Zufluß von Sommergästen und Vergnügungs-Reisenden, wodurch Milch, Butter und Fleisch nothwendig im Preise steigen müssen, ferner der erleichterte Transport von Mastvieh nach den Hauptstädten des Landes, wodurch dem Viehzüchter ebenfalls Gelegenheit geboten wird, sein Wissen und seinen Fleiß auf das Beste zu verwerthen, und schließlich noch die billige Zufuhr diverser Rohmaterialien, Kohlen u. s. w. zum Betriebe der Fabriken, und von künstlichem Dünger zur Verbesserung der Aecker und Wiesen.

Die Verbesserung seiner Wiesen muß also jedem Landwirthe am Herzen liegen, weil dieselbe zur Lebensfrage für ihn geworden ist; auch wird die Cultur derselben fortan nach denselben Grundsätzen zu führen sein, wonach der Ackerbau bisher betrieben worden ist. Es soll hier versucht werden, dieses in populärer Weise anschaulich zu machen.

Zum Gedeihen unserer Culturpflanzen sind Luft, Licht, Wärme und Feuchtigkeit als erste Bedingungen nöthig, jedoch von letzterem Element nur so viel, als der Boden vermöge seiner Anziehungskraft zu halten vermag. Jeder Ueberfluß von Wasser wirkt störend auf das Wachsthum der Pflanzen, und rührt diese Nässe von dem sogenannten Grundwasser her, so ist der Schaden, welcher dem Landwirthe daraus erwächst, ein unberechnenbarer, weil auch die Wärme durch das Grundwasser gebunden wird und ebenso wenig atmosphärische Luft in den Boden einzudringen vermag.

Jeder Culturboden muß mithin durchlässig sein und wo die Natur diese Bedingung versagt hat, muß künstlich vermittelst einer zweckmäßig angelegten Drainage nachgeholfen werden. Wir müssen immer nur daran denken, daß wir Culturpflanzen anbauen wollen, und daher den Boden so zu cultiviren haben, wie es die Natur jeder Pflanze verlangt, welche im Interesse der Landwirthschaft erzogen werden soll.

Im Allgemeinen hat man diese Grundsätze bei der Ackerwirthschaft schon anerkannt und ist in vielen Fällen auch bestrebt gewesen, die darauf bezüglichen Mängel abzuhelfen, bei der Wiesenkultur jedoch nur ausnahmsweise daran gedacht; wahrscheinlich weil bei der großen Ausdehnung des Getreidebaues und der Hutungsgerechtigkeiten ein Mangel an Heufutter bisher nicht fühlbar geworden ist.

Für die Verbesserung der Wiesen sind nun die großen Vortheile, welche uns aus einer zeitgemäßen Berieselung derselben erwachsen, von der allergrößten Wichtigkeit.

Genaue chemische Untersuchungen haben nämlich ergeben, daß das Wasser der Flüsse und hauptsächlich der Gebirgsbäche einen großen Gehalt von Düngungsstoffen enthält, welche durch eine zweckmäßige Berieselungs-Anlage den Wurzeln der Pflanzen zugeführt werden. Das Wasser ist mithin der natürliche Düngerwagen, vermittelst welchem die Düngungsstoffe gleichmäßig auf den Wiesen vertheilt werden.

Es liegt also im Interesse eines jeden Landwirthes, diesen natürlichen beladenen Düngerwagen, welcher noch dazu gar nichts kostet, auf die zweckmäßigste Weise auszunutzen, d. h. ihm den Weg so zu regeln, daß er nach Belieben von seiner kostbaren Ladung Gebrauch machen kann.

Soll eine zur Berieselung eingerichtete Wiese nun aber

auch wirklichen Nutzen bringen, so muß vorher das schädliche Grundwasser entfernt werden, damit auch Luft und Wärme gedeihlich auf die Wurzelfasern der Pflanzen wirken können. Eine Berieselung auf undurchlässigem und nassem Untergrund ist nicht nur ein offenbarer Unsinn, sondern sogar ein großer Fehler, welcher sich schon bitter bestraft hat, denn auf ganz natürliche Weise müssen dadurch Gräser erzeugt werden, welche, abgesehen von ihrem geringen Gehalt an Nährstoffen, in den meisten Fällen dem Gesundheitszustande der Schaafe gefährlich werden.

Zum Ausbau der Wiesen wird im Allgemeinen der sogenannte rationelle Wiesenbau zu empfehlen sein, d. h. nicht der reine Kunstwiesenbau, wobei ganze, große Wiesenflächen gleichmäßig und abfallend planirt werden müssen, sondern wo nur an einzelnen Stellen kleine Erhöhungen so ausgeglichen werden, daß sie noch in den Bereich der Berieselung gezogen werden können.

Die Erfahrung hat nämlich gelehrt, daß es gut ist, wenn alle künstlichen Culturanlagen so viel als nur möglich der natürlichen Lage des Terrains angepaßt werden, und sind daher alle kostspieligen Planirungen, wobei große Erdmassen bewegt werden müssen, zu vermeiden.

Alles hat indeß seine Zeit, so auch die Grasnarbe der besten Wiese, welche ganz gewiß verbessert wird, wenn man dieselbe alle 15—20 Jahre umarbeitet und frisch einsäet. Ein ähnliches Verfahren befolgen übrigens die Landwirthe in den höher gelegenen Gebirgsdörfern, Brückenberg, Hayn, Saalberg u. s. w. und sie befinden sich wohl dabei.

Fassen wir nun schließlich das mit Bezug auf die Verbesserung der Wiesen Gesagte zusammen, so muß eine gut cultivirte Wiese folgende Eigenschaften haben:

1. Einen durchlässigen, womöglich drainirten Boden.
2. Eine der natürlichen Terrainlage angepaßte Einrichtung zur Berieselung.
3. Eine geregelte Vorfluth zum Abfluß des Grund- und Rieselwassers.

Hierzu könnte man noch sagen: Wasser allein thut's freilich nicht, sondern in Verbindung mit einer jährlichen Düngung wird dasselbe Wunder thun, und damit auch der Gehalt an Kohlen- und Stickstoff, welchen man der Wiese durch die Heuernte entzieht, ihr durch den Dünger wieder zugeführt wird.

Zur Ermittelung und Ausführung der nöthigen Anlagen wende man sich bald an einen sachverständigen Techniker und vermeide alle Pfuscherei; denn zur Beurtheilung einer Sache, welche so wie keine in die Culturverhältnisse eines Landes und in das Vermögen des einzelnen Landwirthes eingreift, gehört mehr, als die Legung eines Grabens oder Drainstranges zu verstehen.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

Gewinne der 4. Klasse 131. Lotterie.

Ziehung vom 24. April.

1 **Hauptgewinn von 40,000 Thlr.** auf No. 85894.
2 **Hauptgewinne zu 10,000 Thlr.** auf No. 16955 88782.
2 **Gewinne von 5000 Thlr.** auf No. 52622 59298.
2 **Gewinne zu 2000 Thlr.** auf No. 851 56006.
37 **Gewinne zu 1000 Thlr.** auf No. 280 4737 8763 13216 13314 20162 22974 24662 27156 31876 36086 37930 39136 41136 41403 44566 49156 52654 61276 64024 71897 72209 73382 74744 75196 77354 79807 79839 81957 85019 86146 86686 88561 89296 91391 92304 94630.

51 **Gewinne zu 500 Thlr.** auf Nr. 652 1846 1868 1894 3126 6376 6727 7195 11613 13918 14764 15438 16204 20073 22124 22238 24086 24727 26971 28925 30479 39807 43269 43397 47652 48353 49355 50253 53330 54517 55465 59577 61162 61300 64295 68679 69272 69966 72101 72449 73646 75600 76517 77531 80530 81444 82089 82199 87362 90923 92729.

71 **Gewinne zu 200 Thlr.** auf No. 1859 3440 3585 5707 6918 7015 7238 7272 7738 14047 14773 15869 17861 18294 20956 22890 23386 23599 25569 26198 27748 28895 29041 30827 31402 31755 34210 35204 37000 37251 38303 38594 38721 39004 40588 41128 41970 42305 42974 43032 43903 46179 46298 48086 49299 50262 52985 55449 58504 61766 64670 66340 68266 68472 69495 69696 73716 75338 75807 76963 82693 82738 84292 84850 85699 86751 87020 87522 89111 90520 93441.

Ziehung vom 25. April.

1 **Hauptgewinn von 100,000 Thlr.** auf No. 85562.
2 **Hauptgewinne von 10,000 Thlr.** auf No. 28585 29703.
3 **Gewinne von 5000 Thlr.** auf No. 35864 41419 53711.
4 **Gewinne von 2000 Thlr.** auf No. 28217 35573 45048 53963.
39 **Gewinne zu 1000 Thlr.** auf No. 2992 4303 6276 10076 10352 10599 13398 14591 18042 19306 21244 22622 23074 23483 27586 30594 31663 33883 34501 35775 38773 39648 42507 45230 50366 51808 53453 54823 57281 57940 68304 81490 83428 84115 87254 89899 92046 93022 94799.

48 **Gewinne zu 500 Thlr.** auf No. 5021 11552 12153 13127 16795 17304 19637 25547 25725 27193 30454 32300 32988 33245 35305 38248 38992 41309 43237 45936 50990 51923 52335 53771 54235 55629 58074 62804 63227 63607 64582 65347 65683 66097 68736 69578 70880 72143 79128 81775 83241 83605 86704 88978 90570 90775 91164 93212.

66 **Gewinne zu 200 Thlr.** auf No. 241 1721 4083 4497 5346 6497 7819 9486 11913 12256 12850 13761 14910 18195 20979 21636 22246 23519 25207 25410 27287 30701 31257 34214 36490 36753 36853 38067 38272 38334 39673 40031 42617 45948 47315 47873 49791 49821 50654 55552 55634 55885 57813 60367 61037 61864 61936 63027 65045 69253 70058 72766 76088 77169 77992 81108 82390 82438 83158 83497 85258 87830 88921 91550 91968 94589.

Ziehung vom 26. April 1865.

Der erste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf No. 32956.
1 **Hauptgewinn von 10,000 Thlr.** auf No. 69911.
1 **Gewinn von 5000 Thlr.** auf No. 60271.
33 **Gewinne zu 1000 Thlr.** auf No. 4477 8485 11667 13308 16256 16941 17149 24010 30403 45124 45341 46822 46884 47666 51742 52850 52959 53701 55109 56081 63453 65334 65963 66211 67941 68060 73077 76516 78135 79162 81372 87372 90268.

46 **Gewinne zu 500 Thlr.** auf No. 194 595 4115 4367 5743 5842 9129 19024 19668 20323 22236 25711 27090 27768 35033 35795 37111 37858 42443 43723 48462 48657 49456 50687 51429 51994 53575 54501 54555 56310 56923 60946 62174 69514 72841 75358 79227 79930 82657 84209 85347 88142 88695 90655 92293 94116.

65 **Gewinne zu 200 Thlr.** auf No. 614 1288 2815

3425 4968 5232 7731 8770 12663 13428 14701 16235 17374 18126 20231 20521 20826 24356 25467 26820 28604 28764 30776 32629 32996 33544 35963 37661 37807 38546 47097 48386 49155 49901 51046 52882 53446 53825 53860 56107 57676 57763 58110 58374 58637 62429 63293 67201 67367 67827 67878 68771 71975 72714 77062 78657 79339 79371 83536 83665 84001 86519 87180 88513 91023.

Düppel-Feier.

Straupitz, den 23. April.

Vom herrlichsten Wetter begünstigt, feierte heute unter zahlreicher Betheiligung hiesiger und auswärtiger Freunde der hiesige Militair-Verein das Jahresfest der Erstürmung der Düppeler Schanzen. Bereits gestern Abend wurden die Bewohner des Orts durch großen Zapfenstreich, heut früh aber durch Reveille auf die Bedeutung des Festtages aufmerksam gemacht. Nachmittags versammelten sich sämmtliche Mannschaften des Vereins bei ihrem Major, dem Bauergutsbesitzer und Gerichtsgeschwornen Herrn Külke, vor dessen Behausung eine Ehrenpforte errichtet worden war, und begaben sich sodann im festlichen Zuge bis zu ihrem diesjährigen Schützenkönige, dem Bauergutsbesitzer und Schulvorsteher Herrn Männig. Von hier aus brach der Zug wieder auf, um sich auf den schönen, grünen Festplatz zu begeben, als er plötzlich durch eine Barrikadenschanze aufgehalten wurde, die zum großen Jubel der Zuschauer und Begleiter erst erstürmt werden mußte. Es entspann sich sofort ein lebhaftes Gefecht, und die Schanze wurde trotz tapferer Gegenwehr der Vertheidiger, die sich von einer andern Seite aus auf den Kampfplatz begeben hatten, unter lautem Hurrah, während das Musikchor den Düppeler Sturmmarsch spielte, genommen. Dasselbe Schauspiel wiederholte sich bei einer zweiten Verschanzung noch einmal, worauf ohne weitere Behinderung der Zug auf dem Festplatz anlangte. Hierselbst bestieg Herr Scholz, der Lehrer des Orts, die geschmückte Rednerbühne und legte in Kürze die großen Erfolge und Errungenschaften des für Preußens Ehre und Machtstellung so glücklich beendigten Schleswig-Holsteinschen Krieges dar, bis er schließlich ein Hoch auf Se. Majestät, unsern König, ausbrachte, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten. Mit einem Parademarsch wurde die Feier auf dem Festplatze beendet.

Für die Aufnahme des zurückkehrenden Zuges war vorbereitend im Gerichtskretscham auf's Beste gesorgt worden, und es bezeugte hier die Fortsetzung des Festes auf's Neue die dem Vereine innewohnende Einmüthigkeit und das freundliche, kameradschaftliche Begegnen der Mitglieder untereinander. — Sicherlich wird das Fest jedem Theilnehmer immer eine angenehme Erinnerung bleiben.

Musikalisches.

Herr Ringe, welcher schon einmal vor vielen Jahren hier mit vielem Beifall concertirte, ist mit seinem eigenthümlichen „Glas-Euphonion", welches er noch bedeutend verbessert hat, hier eingetroffen und wird künftige Woche einen Vortrag geben. Auf einem Tische befinden sich 65 mit Wasser gefüllte englische Glasglocken, aus welchen Herr Ringe, ohne alle weitere Vorbereitung, nur vermittelst der Berührung mit den Fingern, die wundervollsten Töne entlockt, welche denen der Aeolsharfe ähneln. Das Programm giebt das Weitere und wünschen wir Herrn Ringe einen recht zahlreichen Besuch. n.

Witterung.

Hirschberg, den 27. April 1865.

Nachdem wir uns seit Anfang dieses Monats mit nur geringen Ausnahmen des schönsten warmen Frühlingssonnenscheins erfreuten, der auf die Entwickelung der Natur und auf die Bestellung der Aecker eben so günstig einwirkte, als er auf die Verminderung der Schneemassen des Hochgebirges von großem Einflusse war, änderte sich gestern das Wetter. Der Himmel bedeckte sich mit Wolken und der sehr nothwendige Regen trat im Laufe des Nachmittags ein. Allerdings wurde es dabei ziemlich rauh, indem der bereits vorher wehende starke Wind, der mächtige Staubmassen auf den Straßen und Feldern aufwirbelte, die Temperatur schon bedeutend abgekühlt hatte. Abends erhob sich gar ein sehr heftiger Sturm, der die ganze Nacht hindurch wehte und heute kaum minder heftig sich fortsetzte.

Literarisches.

Seit wir die in Stuttgart erscheinende **Allgemeine Illustrirte Zeitung „Ueber Land und Meer"** zum letzten Male erwähnten, sind von diesem Journale eine Reihe neuer Nummern erschienen, die uns veranlassen, dieses Blattes wieder zu gedenken. Es freut uns, daß wir auch über die neuesten Leistungen desselben das gleiche anerkennende Urtheil fällen können, welches wir schon früher aussprachen. Unterhaltung und Belehrung sind darin durch mannigfache Beiträge unserer besten Schriftsteller vertreten. Der künstlerische Theil bietet uns in den zahlreichen Illustrationen wirklich werthvolle Darstellungen von Allem, was den Leser nur irgend interessiren kann. Dabei ist der Preis so erstaunlich billig (pr. Quartal nur 1 Thlr. oder 1 fl. 45 kr. rh., pr. Monatsheft nur 10 Sgr. oder 36 kr. rh.), daß man nicht begreift, wie es möglich ist, all' das Gebotene dafür herzustellen. Wir empfehlen das Journal der Beachtung unseres Leserkreises.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

4109. Die heute Vormittag um ½12 Uhr unter Gottes gnädigem Beistande glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Emilie** geb. **Bretschneider**, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich allen Verwandten und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen. **Hellge**, Gerichtsschreiber.

Warmbrunn, den 24. April 1865.

Todes-Anzeige und Dank. (Verspätet.)

Am 12. d. M. hat es dem Herrn über Leben und Tod gefallen, nach längeren Leiden von dieser Erde abzurufen unsere gute, inniggeliebte und unvergeßliche Gattin und Mutter, Frau **Friederike Mattern** geb. **Demmler**, früher verw. **Franke**, in dem Alter von 70 J. 24 T.

Mit dieser Trauerbotschaft an unsere entfernten Freunde und Bekannte verbinden wir zugleich unsern herzlichsten Dank für die vielen Beweise von christlicher Liebe und Theilnahme, welche uns sowohl während der langen Krankheit, als auch am Tage der Beerdigung der selig Entschlafenen zu Theil und uns ein Trost im Schmerz geworden sind.

Schönau, Ullersdorf, Rohnstock, Bunzlau, den 26. April 1865.

Die Hinterbliebenen.

(Nebst drei Beilagen.)

Heute Abend entschlief sanft nach schweren Leiden unser einziges, heißgeliebtes Kind **Minna** in dem zarten Alter von 1 Jahr und 8 Monaten, was wir zu unserm größten Schmerze Verwandten und Freunden anzeigen und um stille Theilnahme bitten.

W. Vettermann, Brauermeister,
Hirschberg, den 25. April 1865. und Frau. 4196.

4190.

Trauerklänge

am Jahrestage unsers theuern heißgeliebten, einzigen Sohnes und Enkels

Ewald Naupach;

gestorben am 29. April 1864, im Alter von 10 J. 6 M.

Ach, ein Jahr ist schon dahin geflossen,
Seit Du, heißgeliebter Ewald, uns verließ'st;
Viele bittre Thränen sind vergossen,
Und der Thränenstrom noch fließt.

O! was stillet unser banges Sehnen
Und was lindert unsern Seelenschmerz.
Ach! des Vaters und der Mutter Thränen
Gelten Dir, der Du gingst himmelwärts.

Ewald! Dein uns theurer, lieber Name
Wird im Reich der Engel nun genannt!
Schon ein Jahr schläfst Du als reifer Same,
Bis zum Auferstehn für jenes Land.

Standhaft hast Dein Leiden Du getragen,
Stets belebte Dich der Hoffnung Grün,
Daß für Dich noch freundlich würde tagen
Manches Jahr, und daß Du würdest ziehn

Einst mit uns zu unsrer Ruhestätte,
Wenn wir hier vollbracht den Pilgerlauf,
Jetzt schläfst Du im stillen, kühlen Bette,
Freundlich nahm der Engel Chor Dich auf.

Sieh! wie heiß der Großeltern Thränen fließen,
Siehe das großmütterliche Herz,
Denn wir suchen in den Thränengüssen
Trost für unsern bittern, herben Schmerz.

Ach wie ist das Alles anders worden,
Wie wir's uns im Geist einst vorgestellt.
Deine Brust geschmückt mit Himmelsorden,
Unsre Brust mit tiefem Gram erfüllt.

Nimmer können Deiner wir vergessen,
Denn Du warst uns stets ein lieber guter Sohn,
Immer willig, gut, niemals vermessen,
Trugst Du gern der Krankheit Bürde schon.

Ober=Nieder=Leisersdorf bei Goldberg.

Ernestine Reimann geb. **Herbst**,
Herrmann Reimann, } als Eltern.
Gottlieb Herbst,
Beate Herbst, } als Großeltern.

4169. (Verspätet.)

Nachruf am Jahrestage des Todes

unserer geliebten Tochter und Schwester, der Jungfrau

Johanna Juliane Dorothea Krause,

welche am 23. April 1864 in dem Alter von 27 Jahren 2 Monaten 17 Tagen ihrer älteren Schwester **Caroline** nach 1 Jahr 5 Monaten den Weg des Todes nachfolgte.

Ach wie bitter sind der Trennung Stunden,
O wie unaussprechlich ist das Leid,
Das der Eltern, Brüder Herz empfunden
Zweimal schon in gar so kurzer Zeit.

Du **Johanna!** mußtest von uns scheiden,
Gingst so bald der **Caroline** nach;
Ach, was müssen wir seitdem erleiden,
Als Dein gutes Herz im Tode brach.

Du warst Deiner Schwester nachgeeilet,
Engel sangen Dir Dein Sterbelied;
Einst sehn wir, wie Du jetzt, wo Ihr weilet,
Wo der Sel'gen ew'ge Wonne blüht.

Gleich dem Frühling, so im Lenz des Lebens,
Fiel der Jahre zarte Blüthe ab;
Unser Sehnen, Hoffen war vergebens:
Denn man senkte Dich so früh ins Grab.

Doch ins Buch des Lebens eingeschrieben,
Lebst Du da, wo ew'ger Frühling glänzt;
Deine Seele, keusch und rein geblieben,
Wird vom Heil und Ehrenschmuck umkränzt.

Alt=Röhrsdorf, den 23. April 1865.

Carl Krause, Großgärtner,
nebst Frau, als Eltern,
Wilhelm und **Heinrich**, als Brüder.

4191.

Nachruf des Schmerzes

bei dem frühen so traurigen, aber seligen Heimgange unserer einzigen, innig= und heißgeliebten Tochter und Enkelin

Ida Seidel

aus Alt=Schönau.

Sie verschied nach vielen in seltener Geduld ertragenen Krankheiten am 18. April 1865, in dem frühesten Blüthenalter von 5 Jahren und 7 Monaten.

In zarten Kindheitstagen
Brach schon Dein junges Herz.
Wir jammern, weinen, klagen
Vor Trennungsweh und Schmerz.
Voll treu'ster Kindesliebe
Warst Du uns zugethan.
Fürwahr mit sel'gem Triebe
Wir Dich erblühen sahn.

Du hast uns Freuden viele
Bereitet, liebes Kind!
Bei Ernst und heit'rem Spiele
Warst Du so frommgesinnt.
Wir sahn Dein hold Erblühen
Voll unschuldsvollem Sinn:
Es zog Dein Liebesglühen
Uns mächtig zu Dir hin.

Dein eifrigstes Bestreben
War stete Sittsamkeit.
Dein, ach! so kurzes Leben
War liebend uns geweiht.
Verständig, fromm, gelassen
Gingst Du mit uns einher.
Ach, durch Dein früh Erblassen
Ward uns die Welt so leer.

Wer hätte von uns Allen
Es jemals wohl gedacht,
Daß Du als Knosp' würd'st fallen,
Eh' Dir der Lenz gelacht.
Dich trug zum Himmelsgarten
Dein Heiland mild und süß;
Und heil'ge Englein warten
Nun Dein im Paradies.

Herr, heile unsre Wunden
Mit Balsam aus der Höh'!
Laß unser Herz gesunden
Vom bittern Trennungsweh!
O, tröste uns're Seelen;
Erheit're unsern Sinn!
Wir können's nicht verhehlen:
All' uns're Freud' ist hin.

Das Kind, das Du gegeben,
Nahm wieder Deine Hand;
Verpflanzt zu ew'gem Leben
Hast Du's in's Heimathsland.
Dies, Herr, allein kann heilen
Den tiefen Seelenharm:
Daß unser Kind darf weilen
In Deinem Vaterarm.

Wir werden lang' noch klagen
Um Dich, o Kindelein!
Bis wir nach kurzen Tagen
Zum Himmel ziehen ein.
Welch' wonniges Entzücken
Wird's sein in sel'gen Höhn,
Dich dort an's Herz zu drücken
Beim ew'gen Wiedersehn!

Den herzlichsten Dank sagen wir hiermit den lieben Bewohnern von Schönau und Alt-Schönau, welche uns ihre aufrichtige Liebe und Theilnahme während der Krankheit unsers lieben entschlafenen Kindes sowie auch bei dessen Beerdigung in so reichem Maße erwiesen und dadurch unsere tiefgebeugten Herzen aufgerichtet haben.

Gott halte Allen und Jedem solche traurige, gemüthserschütternde Schicksalsschläge fern! —

Alt-Schönau und Röchlitz, im April 1865.

Die hinterbliebenen tiefgebeugten Eltern und die schmerzbetrübte Großmutter.

4166. **Wehmuths-Gefühle**

am frühen Grabe meiner dahingeschiedenen theuren Gattin,

Frau Marie Louise Lachmann

geb. Teichler;

geboren den 9. September 1834 zu Mois bei Löwenberg, gestorben den 18. April 1865 zu Bertelsdorf bei Lauban.

Aus innigster Gattenliebe trauernd geweiht von
August Wilhelm Lachmann,
Bauerguts-Besitzer zu Bertelsdorf a. Q.

Bertelsdorf, am Beerdigungstage den 21. April 1865.

Mein Herz erfüllen herbe Trennungsschmerzen,
Und meiner Brust entsteigen Seufzer tief,
Da schon verlöschen Deines Lebens Kerzen,
Der Tod von meiner Seite Dich abrief,
Geliebte Gattin! mit Dir eng verbunden
Und hochbeglückt im schönsten Ehebund!
Dein Tod schlägt meinem Herzen tiefe Wunden,
In heißen Thränen giebt mein Schmerz sich kund.

Der Tod war unerbittlich meinem Flehen,
Und seiner Macht erlag die Lebenskraft;
In schönster Blüthe mußte sie vergehen,
Die treu gewirkt und thätig stets geschafft
Zur Seite mir im weiten Wirthschaftskreise.
Dein kurzes Tagewerk hast Du vollbracht
In Deinem wirthschaftlichen Wirkungskreise,
Mein Dank Dir folget in des Grabes Nacht.

Mit drei der mutterlosen, lieben Kinder
Steh' ich an Deinem Grabe tiefbetrübt;
Es weinen „Mutter" rufend uns're Kinder,
Die Du gepflegt und innigst hast geliebt.
Du wirst ihr Schutzgeist sein auf ihren Wegen,
Für sie erflehen heiß an Gottes Thron
Als die **verklärte Mutter** Himmelssegen;
Für treue Pflege wird Dir dort der Lohn.

Dort werden freudigst wir Dich wiedersehen
In der verklärten Seligen Verein.
Hinauf den Blick zu jenen lichten Höhen,
Wo Geister sich an Geisterchöre reih'n!
Du hast die Lieben wieder dort gefunden,
Vorangegangen Dir und heiß beweint.
Das Wiederseh'n gießt Trost in Herzenswunden,
Bis auch der Friedensengel uns erscheint.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 30. April bis 6. Mai 1865).

Am Sonnt. Misericord.: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Subdiakonus Finster.
Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Kirchenfest den 1. Mai 1865.
Hauptpredigt: Herr Superint. Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Hr. Pastor prim. Henckel.
Offertorium der Gnadenkirche.

Getraut.

Hirschberg. D. 25. April. Jggs. Wilh. Baum, Inw. in Grunau, mit Jgfr. Henr. Carol. Schröter aus Berbisdorf.

Warmbrunn. D. 18. April. Herr Dr. med. Johann Ernst Robert Steudner, Königl. Kreis-Physikus und Sanitätsrath in Hirschberg, mit Fräulein Marie Auguste Johanne Mühlenfels.

Geboren.

Hirschberg. D. 29. März. Frau Schuhmachermstr. Koschel e. T., Antonie Louise Emma Clara. — D. 31. Frau Schneider Hertwig e. S., Georg Max Hugo Aloys. — D. 2. April. Frau Kreiskassendiener Nieselt e. S., Georg Hugo Alfred. — D. 10. Frau Schuhmachermstr. Kubisch e. S., Hugo Emil. — D. 11. Frau Fleischermstr. Klose e. T., Anna Emma Maria. — D. 13. Frau Schuhmachermstr. Lorenz e. T., Selma Nanny Bertha.

Grunau. D. 8. April. Frau Häusler Frömberg e. S., Johann Carl.

Warmbrunn. D. 16. März. Frau Hausbes. u. Schneidermstr. Stäge e. S., Paul Herrm. Leberecht. — D. 7. April. Frau des herrschaftl. Kutschers Opitz e. T., Emma Maria Minna. — D. 8. Fr. Handelsm. Schröter e. S., Paul Georg.

Herischdorf. D. 15. April. Frau Zimmerges. Legner e. T., Marie Auguste, welche den 23. d. starb.

Schmiedeberg. D. 14. April. Frau Tagearb. Weist e. T. — Frau Schuhmachermstr. Lahmer e. T. — D. 19. Frau Klempnermstr. Friebe e. T. — D. 21. Frau Fleischer Leuschner e. S. — Frau Fabrikweber Kleinert in Hohenwiese e. T. — D. 22. Frau Fleischermstr. Hartmann e. T.

Landeshut. D. 16. April. Frau Müllermstr. Müller zu Johnsdorf e. S. — D. 18. Frau Handelsmann Reuner e. S. — D. 19. Frau Schuhm. Scholz e. T.

Schönau. D. 27. März. Frau Inw. Gürtler in Alt-Schönau e. S., Carl Heinr. — D. 4. April. Frau Tagearb. Rose e. T., Emilie Emma.

Goldberg. D. 13. April. Frau Lohnfuhrmann Hiller e. T., Anna Alwine. — Frau Nagelschmied Hoffmann e. S., Aug. Friedrich Wilh. — Frau Stellbes. Pusch in Seifenau e. T., Marie Bertha Pauline.

Greiffenberg. D. 27. März. Frau Schuhm. Fechner e. T., Bertha Anna Emilie. — D. 28. Frau Schuhm. Queißer e. T., B. Carol. Rosalie.

Stöckigt. D. 24. März. Frau Häusler u. Zimmermann Rösler e. T., Joh. Maria. — D. 11. April. Frau Häusler Dittrich e. S., Heinrich Oswald.

Steinbach. D. 8. April. Frau Häusler u. Weber C. W. Matthes e. T., Joh. Henr.

Mühlseifen. D. 31. März. Frau Häusler Matthes e. S., August Oswald. — D. 5. April. Frau Häusler Elger e. T., Clara Emilie. — D. 16. Frau Bauer Friedrich e. todte T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 2. April. Aug. Bertha Emilie, T. des Fleischer Naucke, 2 J. 1 M. — D. 20. Frau Joh. Christiane geb. Schmidt, Wwe. des verst. Ackerbes. Hrn. Kriegel, 59 J. 8 M. 15 T. — Christ. Ehrenfr. Fischer, Invalide, 65 J. 2 M. 13 T. — Paul Rob. Oscar, S. des Tischler Hrn. Schneider, 10 M. 14 T. — D. 21. Ehrenreich Seibt, Thierarzt, 37 J. — D. 22. Carl Neumann, Tagearb., 70 J. — D. 23. Georg Hugo Alfred, S. des Kreiskassendiener und Executor Hrn. Nieselt, 21 T. — D. 25. Mathilde Emilie Aug. Minna, T. des Brauermstr. Hrn. Bettermann, 1 J. 8 M.

Schmiedeberg. D. 8. April. Carl Aug. Rud., S. des Königl. Försters Hrn. Schilke, 10 M. 9 T. — D. 15. Aug. Liebig, Schmiedeges., 43 J. — D. 16. Herrm. Gust. Robert, S. des Weber Pohl in Hohenwiese, 11 J. 5 M. 15 T. — D. 19. Carl Aug. Schrödter, Müllerges., 48 J. 1 M. 14 T. — Marie Paul. Aug., T. des Postillon Rose, 6 J. 5 M. 2 T.

Landeshut. D. 16. April. Frau Henr. Louise Schroth, geb. Freudenberger, zu Johnsdorf, 59 J. 6 M. 4 T. — D. 19. Joh. Gottlob Bartsch, Häusler u. Bleicharb. zu Johnsdorf, 69 J. 9 T. — D. 20. Wittfr. Anna Elisab. Bauch, gb. Haynrich, 72 J. 2 M. — Heinr. Aug., S. des Tagearbeiter Reichstein zu Krausendorf, 1 J. 4 M. 9 T. — D. 21. Aug. Heinr. Wilh., S. des Inw. Preuß zu Leppersdorf, 1 J. 4 M. 21 T. — D. 25. Carl Wilh., S. des Fabrikarb. Müller zu Leppersdorf, 5 M.

Schönau. D. 5. April. Jgfr. Ernest. Klose, hinterl. T. des B. u. Kürschnermstr. Gottlob Klose, 48 J. 1 M. — D. 12. Frau Friederike Mattern, geb. Demmler, Ehefrau des B. u. Schneidermstr. L. Mattern, 70 J. 24 T. — D. 18. Ida Selma Mathilde, T. des Dominialgutsbes. Herrn Seidel in Alt-Schönau, 5 J. 7 M.

Goldberg. D. 16. April. Carl Herrm., S. des Tagearb. Weinert, 3 J. 6 M. — D. 19. Korbm. Gottlieb Müller in Wolfsdorf, 68 J. 7 M. — D. 22. Tischlermeister Gottlieb Scholz, 51 J. 10 M. 4 T.

Greiffenberg. D. 25. März. Töpferwittwe Elisabeth Kauschke, geb. Schäfer, 76 J. 6 M. — D. 2. April. Wittwe Doroth. Heidrich, geb. Rößler, 66 J. 6 M. — D. 10. Frau Weber P. Schwenderling, geb. Kuttig, 30 J. — D. 23. Hr. B. John, Gasthofbes., 33 J. 6 M.

Stöckigt. D. 26. März. Wittwe Agn. Schnabel, geborne Knospe, 76 J. 6 M.

Steinbach. D. 2. April. Inw. u. Weber F. W. Exner, 43 Jahr.

Hohes Alter.

Goldberg. D. 15. April. Verw. Klempner Menzel, geb. Feige, 83 J. 22 T. — D. 19. Frau Tagearb. Teuchert, geb. Tilgner, 82 J. 5 M. 23 T. — D. 20. Verw. Fleischhauer Schmidt, geb. Sagasser, 81 J. 4 M. 23 T.

Schönau. D. 14. April. Wwe. Anna Rosina Freudenberg, geb. Mehnert, hinterl. Ehefr. des weil. Gottlieb Freudenberg, gewes. Restaurateur in Hermsdorf u. K., 80 J.

Sonnabend den 29. April c.,
Abends 6 Uhr,
auf Gruner's Felsenkeller:

Soirée musicale,

gegeben von dem

Flöten-Virtuosen Fr. Hänsel aus Prag
(auf der neu construirten **Metallflöte**)
unter gefälliger Mitwirkung der Herren:
Musikdirector **Tschirch, Kepper, Schmidt** u. **Schmoll.**

Billets à 6 Sgr. sind in den Buchhandlungen der Herren Wandel und Berger zu haben.
An der Kasse $7\frac{1}{2}$ Sgr.

4220. Anfang præcise.

4217. ***Cavalierberg,***
im Saale auf Gruner's Felsenkeller.
Donnerstag den 4. Mai:

Concert

des Tonkünstlers Ringe auf dem **Euphonion,**
in 3 Abtheilungen.

Auf 63 zum Theil mit Wasser gefüllten englischen Glasglocken werden durch sanfte streichende Berührung mit nassen Fingerspitzen die lieblichsten Melodieen wunderbar schön hervorgebracht. — Anfang 6 Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Bei angenehmen, warmen Wetter die erste Abtheilung im Garten.

▭ z. h. Q. 1. V. h. 6. Rec. ▭ I.

△ z. T. a. d. K. 2. V. 6. Instr.-△ II.

4199. Die zweite Ausstellung des Kunst-Kabinets auf der Langgasse bleibt nur noch bis Montag den 1. Mai c. unwiderruflich zum Letztenmal zur gefälligen Ansicht aufgestellt, wozu ergebenst einladet **A. Wranitzky.**

4197. **Frauen-Verein.**

Mit der Anzeige an die geehrten Mitglieder des Vereins, daß die General-Conferenz Freitag den 5. Mai, Nachmittag 2 Uhr, in der Wohnung der Unterzeichneten abgehalten werden soll, ergeht zugleich die Bitte an dieselben, sich dabei zahlreich einfinden zu wollen, da außer der Rechnungslegung sowohl die Wahl der Obervorsteherin, als auch einer Vorsteherin stattfinden wird. **Caroline Henckel,**
Hirschberg, den 27. April 1865. im Namen des Vorstandes.

Schützen-Angelegenheiten.

3864. **Außer den jetzt bestehenden Compagnien, werden alle diejenigen Bürger Hirschbergs, die sich als Schützen-Mitglieder betrachten, aufgefordert, sich spätestens bis zum 1. Juni c. bei unserem Rendanten Herrn Restaurateur Müller entweder schriftlich, oder mündlich zu melden. Wer sich bis zu gedachtem Termine nicht meldet, begiebt sich seiner Rechte als Schützen-Mitglied und hat an das Schützen-Vermögen keine Ansprüche.**

Hirschberg den 20. April 1865.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

4110. Die Eröffnung der internationalen Maschinen-Ausstellung und Markt in Breslau beginnt
am 2. Mai, Vormittags 10 Uhr,
nicht am 1. Mai, wie wir in vor. No. d. Bl., Seite 706, angegeben haben.

Die Maschinen-Markt- und Ausstellungs-Kommission.

4117.

Seit längerer Zeit

litt ich an **starkem Husten, Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden,** die mich zeitweise arbeitsunfähig und ganz schwach machten. Ich wandte mich zum **Schlesischen Fenchel-Honig-Extrakt von L. W. Egers in Breslau, Messergasse 17, „zum Bienenstock,"** nachdem verschiedene Mittel nutzlos waren und fand durch den Gebrauch von nur wenigen Flaschen eine baldige Linderung meiner Leiden. Aus diesem Grunde kann ich obigen Schlesischen Fenchel-Honig-Extrakt von Herrn L. W. Egers allen derartig Leidenden mit Recht empfehlen.

Halberstadt, den 28. Februar 1865. **Carl Dohmeyer,** Gärtner.

Allein echt zu beziehen vom Erfinder L. W. Egers in Breslau, Messergasse 17, „zum Bienenstock," oder aus dessen Niederlage bei:

C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burggasse,

J. G. Schäfer in Greiffenberg, Feodor Rother in Löwenberg, C. T. Jaschke in Striegau, August Werner in Landeshut, G. Ismer in Freistadt, Eduard Temmler in Görlitz, Ed. Th. Herz in Hoyerswerda, G. Gerde in Liegnitz, Gust. Räbiger in Muskau, Louis Linke in Sagan, R. Grauer in Schönau, J. T. Machatsched in Liebau, Jul. Helbig in Lähn, Louis Lienig in Bolkenhain, C. G. Pfullmann in Lauban, F. W. Müller in Goldberg, R. Weber in Bunzlau, Gust. Sattig in Gr.-Glogau, Th. Glogner in Haynau, Franz Gärtner in Jauer, Julius Schmidt in Lüben, F. A. Semtner in Neusalz, W. Fischer in Sprottau, F. Rosemann in Schreiberhau, P. Wefers in Schmiedeberg, Herrmann Schön in Bolkenhain, J. F. Menzel in Hohenfriedeberg, Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.

L. W. Egers in Breslau, Messergasse 17, zum Bienenstock.

Aufruf
zur Gründung einer Diakonissen-Kranken-Anstalt in **Posen.**

Zu denjenigen Zweigen christlicher Liebesthätigkeit, welche in unsrer Zeit in ihrer Nothwendigkeit und Bedeutung immer mehr erkannt und darum auch mit wachsendem Eifer in Angriff genommen werden, gehört vor Allem die **Krankenpflege durch Diakonissen.** Seitdem durch den unvergeßlichen Fliedner in Kaiserswerth die erste Diakonissen-Anstalt gegründet worden, hat die evangelische Kirche in immer weitern Kreisen das Bewußtsein gewonnen, wie segensreich auf dem Felde der Krankenpflege so viele sonst brach liegende weibliche Kräfte verwerthet werden können, und der letzte Feldzug hat davon erneute Beweise geliefert. In Berlin und Breslau bestehen seit längerer Zeit unter dem Namen „Bethanien" Anstalten, die nicht nur zahlreiche Kranke in der trefflichsten Weise verpflegen, sondern auch Jungfrauen für diesen schweren Beruf ausbilden, welche dann nach Bedürfniß an andre Orte entsandt werden. Ein ganz besonders dringendes Bedürfniß nach einer solchen Anstalt besteht aber in der Stadt **Posen.** In Posen, dessen 44000 Einwohner fast zur Hälfte evangelische Deutsche sind, ist doch für die geordnete Krankenpflege der deutschen Bewohner noch fast nichts geschehen, während sowohl den Polen als den Juden für diesen Zweck bedeutende Stiftungen und Mittel zu Gebote stehen. Es ist bekannt, daß Posen in Folge seiner klimatischen Verhältnisse häufiger und heftiger von Epidemieen aller Art heimgesucht wird und stets eine verhältnißmäßig höhere Anzahl von Kranken hat, als die meisten andern Orte von gleicher Größe.

Diese Umstände haben neuerdings eine Anzahl evangelischer Männer in Posen veranlaßt, die Gründung einer Diakonissen-Anstalt ernstlich ins Auge zu fassen. Es ist ihnen von dem Herrn Kriegsminister dazu vorläufig ein Haus, das etwa 50 Betten fassen kann, miethsfrei überwiesen worden; dasselbe bedarf aber für den genannten Zweck eines gründlichen Umbaues, so daß, wenn hierzu die Kosten der ersten Einrichtung mit Wäsche, Betten, Möbeln u. s. w. treten, doch mehrere tausend Thaler nöthig sein werden, um die Sache ins Leben zu rufen. In Posen selbst sind bereits gegen 1000 Thlr. zusammengebracht. Bedenken wir, wie die Deutschen in der Provinz Posen einer fremden Nationalität und Confession gegenüber lediglich auf sich selbst angewiesen sind, so können wir nicht verkennen, wie wünschenswerth ihnen zur Durchführung dieses Unternehmens die Hülfe der Nachbarprovinzen sein muß. Diese Hülfe wird für uns Schlesier aber zu einer nicht abzuweisenden Pflicht, wenn wir erwägen, in wie naher Verbindung wir mit der Provinz Posen stehen. **Die gegenwärtig in Posen garnisonirenden Regimenter recrutiren sich größtentheils aus dem Regierungsbezirk Liegnitz und es kann daher Mancher unsrer Angehörigen in die Lage kommen, den Segen einer dortigen Diakonissenanstalt an sich selbst zu erfahren. Und wie mannigfach ist der gewerbliche und Handelsverkehr zwischen Schlesien und Posen!**

Die Unterzeichneten glauben daher auf die Beistimmung Vieler rechnen zu dürfen, wenn sie die dringende Bitte an Alle richten, die für solche gemeinnützige Unternehmungen ein Herz haben, das Werk der Posener Brüder nach Kräften unterstützen zu wollen. Nehmen auch zahlreiche wohlthätige Anstalten in der eignen Provinz fortdauernd unsre Theilnahme und Mitwirkung in Anspruch, so dürfen wir doch darüber der nothleidenden Nachbarn nicht vergessen, denen noch fehlt, was wir bereits haben. Wir bitten zunächst nur für die Gründung des Unternehmens um einmalige Gaben und erinnern nur noch an den Spruch: „Wer bald giebt, giebt doppelt." Auch das geringste Scherflein wird willkommen sein.

Glogau, im März 1865.

Im Namen der übrigen Mitglieder des Glogauer Comité's.

Für die hierorts und Umgegend Wohnenden ist der Unterzeichnete, sowie die Expedition des Boten gern bereit, Geld-Beiträge anzunehmen und dem Comité in Glogau abzuführen. Andere Geschenke sind direct dorthin zu senden.

Im hiesigen Gebirgs-Boten wird s. Z. der Nachweis der etwaigen Wohlthäter sich befinden.

Hirschberg, den 26. April 1865.

[4148] **von Trützschler,**
Major z. D. u. stellv. Landw.-Bat.-Commandeur.

4168. **Bekanntmachung.**

Zur Abhaltung der diesjährigen, ordentlichen General-Versammlung der Jauer-Goldberger Chaussee-Gesellschaft, in welcher die Rechnung pro 1864 gelegt, über die fernere Neuschüttung berathen, ein Directorial-Mitglied auf fernere 3 Jahre gewählt und nochmals darüber verhandelt werden soll, auf welche Art der Königlichen Regierung die Chaussee anzutragen sei, haben wir einen Termin auf

Sonntag den 14. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause zu Conradsberg anberaumt, zu welchem die Herren Actionaire eingeladen werden.

Laasnig, den 26. April 1865.

Das Directorium der Jauer-Goldberger Chaussee-Gesellschaft.
Tinzmann. Kobelt. Rutt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4141. Durch den plötzlichen Tod des hiesigen städtischen Ziegelmeisters soll dessen Stelle bald wieder besetzt werden. Qualifizirte Bewerber, welche das Ziegelbrennen mit Kohlenfeuerung verstehen, können sich sofort bei uns persönlich melden.

Friedeberg a. Q., den 25. April 1865.

Der Magistrat.

Freiwilliger Verkauf.

Die zum Nachlaß des Häuslers und Korbmachers Friedrich Wilhelm Seifert zu Wolfsdorf gehörigen Grundstücke:

a) Häuslerstelle Hyp.-Nr. 63 nebst zugehörigem ehemaligen Erbpachtsacker Hyp.-Nr. 13 zu Wolfsdorf,

b) das besondere Ackerstück Hyp.-Nr. 36 zu Wolfsdorf, dorfgerichtlich abgeschätzt

ad a auf . . . . . 902 Thlr.
ad b auf . . . . . . 380 Thlr.

sollen zum Zweck der Erbesauseinandersetzung ad a besonders und ad b besonders, aber in einem und demselben Termine:

Sonnabend d. 20. Mai 1865, von Vorm. 11 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer No. 16 freiwillig meistbietend verkauft werden. 2444.

Taxe und Verkaufsbedingungen können in unserm II. Bureau eingesehen werden.

Goldberg, den 7. März 1865.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

4198. **Bekanntmachung.**

Auf den Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung ist heut in unserem Gesellschaftsregister bei Nr. 3 die Aenderung der Firma: **„Oppler und Milchner"** in: **„Oppler, Milchner & Hahn,"** sowie der Eintritt des Kaufmanns **Adolph Hahn** zu Hirschberg in die unter gedachter Firma hierorts bestehende Gesellschaft mit Zweigniederlassung in Bunzlau, zufolge Verfügung vom 21. April 1865 eingetragen worden.

Hirschberg, den 22. April 1865.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4142. **Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Louis **Gringmuth** zu Hirschberg, alleinigen Inhabers der Firma: **G. A. Gringmuth** daselbst, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf

Montag den 15. Mai 1865, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar des Konkurses im Parteien-Zimmer Nr. I. unseres Geschäftslokales anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht, oder ein anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen. Hirschberg, den 21. April 1865.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses

Bartsch.

4134. **Bekanntmachung.**

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Rudolf Conrad**, Inhabers der Firma: **R. Conrad** zu Rudelstadt, ist durch außergerichtlichen Vergleich beendet.

Bolkenhain, den 21. April 1865.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

4115. **Bekanntmachung.**

Die Manual-Acten des hierselbst verstorbenen Königlichen Rechts-Anwalts **Wantke** befinden sich noch in Verwahrung des unterzeichneten Gerichts. Die Mandanten werden aufgefordert, die betreffenden Acten binnen 4 Wochen abzuholen resp. die Auslieferung zu beantragen, widrigenfalls dieselben cassirt werden. Löwenberg, den 21. April 1865.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4238.

Auction.

Donnerstag den 4. Mai c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauerstraße No. 86 parterre, eine Parthie Ungar- und Portweine, Rum, Cognac und Arac, dann ein neuer Ladentisch, Wageschalen, messingene Gewichte, Lampen und mehrere andere Sachen versteigert werden.

Hirschberg. **Euers**, Auktions-Comm.

4130. **Bekanntmachung.**

Am 1. Mai c., Nachmittags 3 Uhr, sollen im hiesigen Armenhause:

36 Centner Heu,
28 Centner Grummet,
28 Scheffel Hafer und
3 Schock Haferstroh,

meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden, wozu wir Kauflustige hierdurch einladen.

Schmiedeberg, den 25. April 1865.

Die Armen-Direction.

Auction.

Dienstag den 2. Mai c., Nachmitt. 3 Uhr, werden in Giersdorf No. 4, aus dem Nachlasse des Herrn Cantor emer. Aust Bücher, Musikalien, Kleidungsstücke, einige Betten und Hausgeräthe öffentlich versteigert. 4138.

3930.

Auktion.

Montag den 1. Mai, von Vormittags 10 Uhr ab will ich in meinem Hofe lagerndes Holz, als:

23 kieferne Brettklötzer,
20 fichtene dto.
eine Parthie schwächeres Holz (Bauholz und Stangen) in Loosen von 20—25 Stück, sowie verschiedenes Wirthschafts-Inventar, als: einen Plauwagen, zwei Rapsdrillmaschinen, eine Balkenwaage mit Gewichten, Butterfässer, eine Haferklapper, eine Windfeihe, eine Jauchetonne rc., gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkaufen.

An demselben Tage Nachmittags beabsichtige ich ebenfalls eine Parzelle Schwarzholz, welche sich hauptsächlich für einen Baumeister eignet, da dieselbe Brettklötzer, Balken und schwächeres Bauholz enthält, auf dem Stamme meistbietend zu verkaufen, für welche ich mir den Zuschlag jedoch vorbehalte.

Berthelsdorf bei Spiller, den 20. April 1865.

Eltester, Gutsbesitzer.

3980.

Holz-Auction.

Das Dom. Nieder-Falkenhain verkauft Dienstag den 2. Mai c., früh 8 Uhr, an den sogenannten Gotsch-Wiesen, circa 170 bereits im Februar geworfene, starke fichtne Stämme, Klötzer und Bauholz, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung. Die Stämme werden einzeln und in kleinen Parthieen versteigert.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

3909. In dem Herzogl. **Elimar von Oldenburg'schen** Forstrevier Maiwaldau sollen gegen gleich baare Bezahlung **am 3. Mai d. J., von 9 Uhr Vormittags ab,** an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden:

1311 Stück meist starke fichtne, lerchne und tannene Klötzer,
144 Stämme, } dergleichen Holzart.
85 Stangen, }

Mochau, im April 1865.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspektorat.

Bieneck.

4173.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 11. Mai c., von Vormittags 8 Uhr an, sollen in dem hiesigen Forst:

211 Loose Dürrholz-Stämme und
circa 40 Stämme Kiefern Bauholz

meistbietend und gegen sofortige Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden.

Der Anfang ist bei der Kohlhöher Ziegelei.

Kohlhöhe bei Striegau, den 25. April 1865. Flögel.

Die Forst-Verwaltung.

4032.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine frequente **Bäckerei** in Liegnitz, welche sich seit 15 Jahren im besten Betriebe befindet, ist mit sämmtlichem Inventarium von Term. Johanni ab zu verpachten. Das Nähere zu erfragen beim Eigenthümer selbst, Breslauer Straße Nr. 20.

Pacht-Gesuch.

Eine Brauerei, Gasthof oder **Restauration** wird zum 1. Juli oder auch bald zu pachten gewünscht. Offerten sub Chiffre: **H. D.** sind in der Expedition d. Blattes abzugeben. 4078.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

4040. Die **Wassermühle** No. 3 zu Schreiberhau ist zu verkaufen oder zu verpachten.
Näheres

M. Sarner in Hirschberg.

Böttcherei-Verpachtung oder -Verkauf.

3982. Die der verwittw. Frau Böttchermeister Dürlich in Haynau gehörige **Böttcherei** ist unter billigen Bedingungen zu verpachten oder mit Uebergabe des Werkszeugs und des Nutzholz-Vorraths zu solidem Preise zu verkaufen.
Näheres bei der Eigenthümerin.

Großgärtnerstellen-Verkauf oder Tausch.

In einem katholischen Kirchdorfe im Kreise Löwenberg ist eine **Großgärtnerstelle**, mit guten Gebäuden und circa 54 Scheffel Acker und Wiesen, sowie todtem und lebenden Inventarium, sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Anzahlung 500 Thlr. Auch ist dieselbe auf eine andere ländliche Besitzung zu vertauschen. Ernstlichen Selbstkäufern wird das Nähere auf Franko-Anfragen mitgetheilt von dem Güter-Negocianten Fritz Schröter in Löwenberg. 4181.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Freundschaftliche Anerkennung.

4229. Dem Herrn **Liebesgefährten** zu **Willmannsdorf** meinen wärmsten Dank für seine **Bemühungen.**
Reichwaldau, im April 1865.

Ein Begünstigter.

4133.

Bade-Eröffnung.

Die diesjährige Eröffnung meiner Badeanstalt für künstliche und gewöhnliche Wasserbäder findet **Montag** den 1. Mai c. statt, und lade ich hierzu ergebenst ein.

H. Schneider in **Flinsberg.**

4143.

Bad Cudowa.

Am 20. Mai c. wird die **Trink-, Bade-** und **Molkenkur-Anstalt** eröffnet und von diesem Tage an künstlicher **Karlsbader Mühlbrunnen** bereitet.
Bestellungen auf **Wohnungen** im Bade u. dergl. m. können nur berücksichtigt werden, wenn die Miethe von dem Tage der eingegangenen Anmeldung an gezahlt wird, auch wenn die bestellte Wohnung erst später bezogen werden sollte.
Brunnenversendungen werden auf Verlangen pünktlich besorgt. **Freikuren** können auf beglaubigte Atteste nur vom 20. Mai c. ab, im Juni u. nach Mitte Aug. gewährt werden.

Die Bade-Inspect. zu Cudowa.

4253.

Neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

Gegründet 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen **gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet** und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Von der Direction genannter Gesellschaft ist mir eine Agentur für Tiefhartmannsdorf und Umgegend übertragen worden; ich empfehle mich daher zur Vermittelung von Versicherungen und stehe mit Antragsformularen, sowie mit jeder beliebigen Auskunft stets zu Dienst.
Tiefhartmannsdorf, im März 1865.

W. Heinzel.

4065. **Guitarren** verkauft u. Unterricht ertheilt **Przibilla.**

Vereins-Stellen-Bureau

Schweidnitz, Langenstraße 266.

Radikale Heilung

von **Balggeschwülsten:** wie **Blutschwämmen, Grützbeutel, Speckgewächsen** u. dergl. ohne Operation beim Wund- und Zahnarzt **Goerner** in **Görlitz**, Breitestraße Nr. 25. 3859.

4114.

In Wigandsthal

werde ich einige Wochen **photographiren** und erlaube mir alle Diejenigen, welche mich mit Sitzungen beehren wollen, ergebenst zu ersuchen, dies möglichst bald zu thun, damit die Bilder auch noch fertig gemacht werden können. **Oertel.**

Ich bekenne mich hierm. als Verfass. der an Hrn. Dr. Zinnecker gerichteten Annonce u. nehme dies. als einen alb. Witz hierm. zurück.
Bad Wittekind. Edm. v. Wengern.
4127

Kartoffelbeete sind zu vergeben im freundlichen Hain zu Wernersdorf. 4243.

4049. **Warnung!**

Schulden, welche mein Sohn, der Schmiedegesell **Heinrich Hoffmann,** ohne meine Bewilligung macht, bezahle ich fernerhin nicht mehr. Alt-Reichenau, den 20. April 1865.

Magdalena Neigebauer geb. Hoffmann.

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

3789. Genehmigt durch des Königs von Preußen Majestät unterm 6. Juli 1864.

Emittirtes Grundkapital 750,000 Rthlr.,
welches bis auf **Zwei Millionen** erhöht werden wird.

Mitglieder des Verwaltungsraths der Preußischen Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft:
Hugo, Fürst von Hohenlohe, Herzog von Ujest, Vorsitzender,
Wilhelm, Fürst zu Putbus, **Emmo, Graf Schaffgotsch,**
J. von Treskow auf Grocholin, **C. von Zobeltitz auf Spiegelberg,**
Herrmann Henckel, Banquier und Haupt-Director der Preußischen Hypotheken-Bank in Berlin.

Director: **Carl Fritzschen.** Bevollmächtigter: **R. Bergemann.**

Dem Unterzeichneten ist von obiger Gesellschaft eine Agentur für **Friedersdorf a. Q.** und Umgegend übertragen worden. Indem sich derselbe dem landwirthschaftlichen Publikum zur Vermittelung und persönlichen Ausführung von Versicherungen gegen Hagelschlag angelegentlichst empfiehlt, macht derselbe gleichzeitig auf die Vortheile aufmerksam, welche jedem Versicherten bei dieser Gesellschaft zu Theil werden. Diese sind:

1., **billigere Prämien,** als bei **sämmtlichen Actien-Gesellschaften;**
2., **Antheil am Geschäftsgewinn** nach § 20 der Statuten;
3., **volle Sicherheit** für **ungekürzte** und **prompte Entschädigung** im Schadenfalle, auch für den kleinsten Schaden bis zu $^1/_{15}$tel herunter;
4., **gleiche Prämien** für **Halm-** und **Hülsenfrüchte, incl. Lupinen.**

Antragspapiere, Prospecte ꝛc. sind bei Unterzeichnetem unentgeltlich zu haben, auch ist derselbe zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft bereit. **R. Hüttig,** Wirthschafts-Inspector.
Friedersdorf a. Q., d. 8. April 1865. **Agent der Preuß. Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.**



Photographische Anstalt von Eugen Deplanque,

Hirtenstraße. **Der Glas-Salon ist stets geheizt.** **Hirtenstraße.** [522]

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet 1812.
Grund-Capital 2,000,000 Thaler.

Nachdem mir eine Agentur vorgenannter Anstalt für **Giersdorf** und Umgegend übertragen worden ist, erlaube ich mir das Publikum im Allgemeinen und meine Freunde insbesondere hierauf aufmerksam zu machen, indem ich mich zum Abschluß von Versicherungen, sowie zur Ertheilung jeder Auskunft u. Gratisverabreichung von Antrags-Formularen gern bereit erkläre.

Die Anstalt, **seit mehr als 50 Jahren** bestehend, übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Mobilien, Waarenlager, Vorräthe, Vieh, Ernte in Scheunen und Schobern zu **festen** und **billigen** Prämien, so daß **keine Nachzahlungen** stattfinden und leistet bei Gebäudeversicherungen den Hypothekengläubigern vollkommenen Schutz.

Giersdorf, im April 1865. **Robert Ramsch.**

4039. Meine concessionirte **Spielschule** für Kinder von 3 bis 7 Jahren empfehle ich Eltern und Vormündern bestens, und nehme auch wieder Kinder gegen billiges Honorar in Pflege und Aufsicht. **Pauline Linck,** Hirtengasse.

4135.

Agentur-Geschäfte!

Da ich von jetzt ab in **Mittel-Kauffung,** Kr. Schönau, wohnhaft bin, so erlaube ich mir dies dem geehrten Publikum im Orte und der Umgegend, sowie allen Denen, welche durch gütige Aufträge von Wirthschafts-, Gasthäuser- und Privathäuser-Verkäufen, oder bei Verpachtungen, Kauf- und Pachtgesuchen, Geldausleihungen und Geldgesuchen sich an mich wenden wollen, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Ich werde stets bemüht sein, durch strengste Discretion und Pünktlichkeit mir das Vertrauen der mich Beehrenden zu erwerben. **Sander,** Commissionair in Mittel-Kauffung.

4084. Nachdem ich unterm heutigen Datum die auf der Hellergasse 985 belegene **Roßmangel u. Galander** gemiethet habe und für meine eigne Rechnung fortbetreibe, empfehle ich dieselbe den geehrten Herren Kaufleuten, Bleichern, so wie den geehrten Bewohnern Hirschbergs und der Umgegend zu recht zahlreicher Benutzung, mit der Versicherung, bei Anfertigung schöner, glatter Waare, prompter und reeller Bedienung.
Hirschberg. **J. Elsner.** Hellergasse 985.

3644. **Die Anfertigung der von Carl Samuel Haeusler in Hirschberg erfundenen**

Holz-Cement-Dächer

nur mit demselben Material aus obiger Fabrik übernimmt unter Garantie

Louis Walter,
Dachdecker und Klempnermeister in Lieban.

4176. Unsern geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß wir bei Eröffnung der schlesischen Gebirgsbahn das An= und Abrollen der Güter nach und von Bahnhof Reibnitz zu den billigsten Preisen übernehmen, und werden wir uns erlauben seiner Zeit noch Näheres darüber mitzutheilen.

Hirschberg d. 27. April 1865. **Oppler, Milchner & Hahn.**
Speditions=, Commissions= u. Verladungs=Geschäft.

4185.

Geschäftsverlegung.

Da die Aufstellung meines **vergrößerten** Ateliers an der Langstraßen= und Promenaden=Ecke polizeilich nicht mehr gestattet wird, so habe ich dasselbe in den Garten der verw. Frau Tapezierer Niegisch, an der Promenade, vis-a-vis der neuen Stadtbrauerei, verlegt. Ich empfehle dasselbe zur geneigten Benutzung und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen. Meiner bisherigen Nachbarschaft ein **herzliches Lebewohl!** **C. J. Thiem. Photograph.**

Preußische Hagel=Versicherungs=Actien=Gesellschaft.

3631. Genehmigt durch des Königs von Preußen Majestät unterm 6. Juli 1864.

Emittirtes Grundkapital 750,000 Rthlr.

welches bis auf **Zwei Millionen** erhöht werden wird.

Mitglieder des Verwaltungsraths der Preußischen Hagel=Versicherungs=Actien=Gesellschaft:
Hugo, Fürst von Hohenlohe, Herzog von Ujest, Vorsitzender,
Wilhelm, Fürst zu Putbus, **Emmo, Graf Schaffgotsch,**
J. von Treskow auf Grocholin, **C. von Zobeltitz auf Spiegelberg,**
Herrmann Henckel, Banquier und Haupt=Director der Preußischen Hypotheken=Bank in Berlin.
Director: **Carl Fritzschen.** Bevollmächtigter: **R. Bergemann.**

Dem Unterzeichneten ist von obiger Gesellschaft eine Agentur für Greiffenberg i. Schl. und Umgegend übertragen worden. Indem sich derselbe dem landwirthschaftlichen Publikum zur Vermittelung und persönlichen Ausführung von Versicherungen gegen Hagelschlag angelegentlichst empfiehlt, macht derselbe gleichzeitig auf die Vortheile aufmerksam, welche Jedem Versicherten bei dieser Gesellschaft zu Theil werden. Diese sind:

1. **billigere Prämien,** als bei **sämmtlichen Actien=Gesellschaften;**
2. **Antheil am Geschäftsgewinn** nach § 20 der Statuten;
3. **volle Sicherheit** für **ungekürzte** und **prompte Entschädigung** im Schadenfalle auch für den kleinsten Schaden bis zu 1/16tel herunter;
4. **gleiche Prämien** für **Halm=** und **Hülsenfrüchte, incl. Lupinen.** —

Antrags=Papiere, Prospecte rc. sind bei Unterzeichnetem unentgeldlich zu haben, auch ist derselbe zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft bereit.

Benno Bolz,
Greiffenberg i. Schl., den 7. April 1865. **Agent der Preuß. Hagel=Vers.=Actien=Gesellschaft.**

Wasserheil=Anstalt und climatischer Kurort

3015.

Schweizermühle (sächs. Schweiz).

Eröffnung am 1. Mai unter ärztl. Leitung des Dr. Herzog. Prospecte auf frank. Briefe gratis.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet 1812.

Grund-Kapital: 2,000,000 Thaler.

Nachdem mir die bisher von Herrn **H. Zschetzschingck** hierselbst innegehabte Agentur vorgenannter Anstalt für Hirschberg und Umgegend übertragen worden ist, erlaube ich mir das Publikum im Allgemeinen und meine Freunde insbesondere hierauf aufmerksam zu machen, indem ich mich zum Abschluß von Versicherungen, sowie zur Ertheilung jeder Auskunft und Gratisverabreichung von Antragsformularen gern bereit erkläre.

Die Anstalt ist das **älteste** derartige Institut in Deutschland und hat während **ihres mehr als fünfzigjährigen** Bestehens die Zweckmäßigkeit und Solidität ihrer Einrichtungen vollständig bewährt.

Dieselbe übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Mobilien, Waarenläger, Vorräthe, Vieh, Ernte in Scheunen und Schobern zu **festen** und **billigen** Prämien, so daß **keine Nachzahlungen** stattfinden und leistet bei Gebäude-Versicherungen den Hypothekengläubigern vollkommenen Schutz.

Giese,

Hirschberg, im April 1865. 3603. Thierarzt I. Klasse.

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

3633. Genehmigt durch des Königs von Preußen Majestät unterm 6. Juli 1864.

Emittirtes Grundkapital 750,000 Rthlr.,

welches bis auf **Zwei Millionen** erhöht werden wird.

Mitglieder des Verwaltungsraths der Preußischen Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft:

Hugo, Fürst von Hohenlohe, Herzog von Ujest, Vorsitzender,
Wilhelm, Fürst zu Putbus, **Emmo, Graf Schaffgotsch,**
J. von Treskow auf Grocholin, **C. von Zobeltitz auf Spiegelberg.**
Herrmann Henckel, Banquier und Haupt-Director der Preußischen Hypotheken-Bank in Berlin.
Director: **Carl Fritzschen.** Bevollmächtigter: **R. Bergemann.**

Dem Unterzeichneten ist von obiger Gesellschaft eine Agentur für Jauer und Umgegend übertragen worden. Indem sich derselbe dem landwirthschaftlichen Publikum zur Vermittelung und persönlichen Ausführung von Versicherungen gegen Hagelschlag angelegentlichst empfiehlt, macht derselbe gleichzeitig auf die Vortheile aufmerksam, welche jedem Versicherten bei dieser Gesellschaft zu Theil werden. Diese sind:

1. **billigere Prämien**, als bei **sämmtlichen Actien-Gesellschaften**;
2. **Antheil am Geschäfts-Gewinn** nach § 20 der Statuten;
3. **volle Sicherheit** für **ungekürzte** und **prompte Entschädigung** im Schadenfalle auch für den kleinsten Schaden bis zu $\frac{1}{15}$tel herunter;
4. **gleiche Prämien** für **Halm-** und **Hülsenfrüchte**, incl. **Lupinen.** —

Antrags-Papiere, Prospekte ꝛc. sind bei Unterzeichnetem unentgeldlich zu haben, auch ist derselbe zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft bereit.

Franz Gaertner.

Jauer, den 8. April 1865. **Agent der Preuß. Hagel-Vers.-Actien-Gesellschaft.**

---

77. **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Saxonia,	Capt. **Meier,**	am **29. April,**	**Bavaria,**	Capt. **Taube,**	am **10. Juni.**
Teutonia,	„ **Haack,**	am **13. Mai.**	**Saxonia,**	„ **Meier,**	am **24. Juni.**
Germania,	„ **Ehlers,**	am **27. Mai.**	**Borussia,**	„ **Schwensen,**	am **8. Juli.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **110**, Zwischendeck Pr. Crt rtl. **60.**
Fracht ermäßigt für alle Waaren auf **L. 2, 10** pr. **ton** von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am **1. Mai** pr. Packetschiff **„Oder"**, Capt. **Winzen,**
„ **15. Mai** „ „ **„Deutschland,"** Capt. **Hensen.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

Nach **Quebec** expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittelung des Herrn August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg allmonatlich bis Ende Juni d. J. jeden 1sten und 15ten große schnellsegelnde Packetschiffe.

4129.

Neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

Gegründet 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen **gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet**, und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Von der Direction genannter Gesellschaft ist mir eine Agentur für **Warmbrunn** und Umgegend übertragen worden; ich empfehle mich daher zur Vermittelung von Versicherungen und stehe mit Antragsformularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets bereit.

Warmbrunn. ***Robert Ertner.***

4202. Englische und französische Stunden, nach bewährter Methode, ertheilt eine Lehrerin, welche 6 Jahre in England war. (Honorar mäßig.) Näheres bei Frau Pastorin Dehmel.

4210.

Bescheidene Anfrage.

Warum werden die Bewohner der Greiffenbergerstraße so stiefmütterlich behandelt? seit Monaten fehlt derselben in beiden Röhrtrögen das Wasser.

Den Herren Baumeistern und Bauherren

empfehle ich mich zur Anfertigung und Lieferung von **Steinmetzarbeiten** jeder Art, als: Sockel, Stufen, Thür- und Fenster-Gewände, Gesimse, Platten, Krippen und Trögen ꝛc. ꝛc. Indem ich bitte, mich mit gefälligen Aufträgen beehren zu wollen, sichere ich nebst sauberer Arbeit billigste Bedienung zu.

Schömberg im April 1865. 4178. **Joseph Heinzel.**

Meubleswagen,

zum Transport unverpackter Meubles, empfehlen

Oppler, Milchner & Hahn,

4175. **Spediteure in Hirschberg.**

4034. Die beleidigenden Worte, welche ich gegen den Handelsmann **Christ** und seine Angehörigen ausgesprochen, bereue ich, und erkläre den ꝛc. **Christ** nebst dessen Angehörigen für ehrliche Leute. Schiedsamtlich haben wir uns ausgeglichen.

Stechow, den 24 April 1865.

Henriette Friehmann.

Ehrenerklärung.

4112. Da ich den Fabrikhechler-Aufseher Wilhelm Kobelt an seiner Ehre sehr beleidigt habe, so warne ich, nachdem wir uns schiedsamtlich geeinigt, vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

St. Klaar.

Liebau, den 20. April 1865.

4113. Ich nehme die gemachte Aeußerung gegen die Maria Walter zurück und erkläre dieselbe als unbescholten.

Liebau, den 22. April 1865. Wilhelm.

4158. Zur Erfüllung schiedsamtlicher Vergleichsbedingung erkenne ich hiermit an, die Jungfer Marie Leiser aus Steinseiffen, z. Z. in Diensten hierselbst, unbegründet verdächtigt zu haben. Ich erkenne mein Unrecht an.

Schmiedeberg, den 24. April 1865.

Christiane Steiner, geb. Reimann.

4131. Ich habe die Handelsfrau **Brückner** aus Landeshut beleidigt und nehme diese Beleidigung zurück.

Schwarzwaldau, den 20. April 1865. **Boehm.**

Verkaufs - Anzeigen.

4121. Ich bin Willens meine **Erbscholtisei**, Brauerei und Brennerei, dabei Schankwirthschaft, Schmiede und Fleischerei, mit sämmtlichem Inventarium an zahlungsfähige Käufer zu verkaufen, aber ohne Einmischung eines Dritten. An einer sehr belebten Chaussee belegen. Acker und Wiesen 224 Morg., darunter 40 Morg. zum Theil schlagbarer Busch. Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

3860. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein **Haus** mit fünf Dresdner Scheffel schönen Ackers, zu allen Saaten tauglich, das Feld alles beim Hause, mit Obstgarten, das Haus im guten Zustande, mit Keller, Scheuer und Holzremise, baldigst zu verkaufen. Das Nähere ist bei mir selbst zu erfahren. **August Reimann in Volkersdorf** bei Friedeberg a./Q.

4157. Das **Haus** No. 20 in Quirl ist zu verkaufen.

4170. Ein zu Ober-Leutmannsdorf Kreis Schweidnitz gelegenes **Bauergut** ist für den Preis von 6000 rtl. mit 2000 rtl. Anzahlung ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen und Näheres zu erfahren beim Schmiedemeister Klapper zu Ober-Leutmannsdorf.

3634. **Restguts - Verkauf.**

Mein in Leschwitz bei Parchwitz gelegenes Restgut mit 65 Morgen Land incl. Busch und sehr guten Wiesen bin ich Willens sofort zu verkaufen für den sehr soliden Preis von 4500 rtl. Anzahl. nur nach Käufers Wahl. Hypothekenstand sehr sicher. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer selbst.

C. Kleinert.

3987. In einem großen Kirchdorfe ist ein **Haus** im besten Bauzustande baldigst zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für jeden Professionisten; namentlich würde ein Schuhmacher, Schneider oder Tischler sein gutes Forkommen finden, auch könnte ein schwunghaftes Handelsgeschäft betrieben werden.

Das Nähere beim Eigenthümer in Nr. 12 zu Tschirne bei Siegersdorf, franco.

3988.

„Eine Erbscholtisei",

eine Meile von Oels, mit circa 50 Morg. Acker incl. Wiesen, und eine kleine **Wirthschaft** daselbst mit circa 10 Morgen Acker, ist mit voller Aussaat und vollem Inventarium im Einzelnen, auch im Ganzen zu verkaufen.

Näheres zu erfragen beim Maurermstr. Ebeling in Oels.

3990. Ein **Gut**, ½ Stunde von Reichenbach entfernt, in bestem Bauzustande, wozu 130 Morgen gehören, ist veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen beim Wagenbauer **G. Feige** in Reichenbach i. Schl.

4152. **Zu verkaufen sind:**

Rentable Gasthöfe, Brauereien, Wassermühlen, Kretschame, Stellen und Wirthschaften verschiedener Größe. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair Heinzel in Bolkenhain.

4045. Ein **Haus**, neu gebaut, mit vier Lokalen, einem Verkaufsladen, wo seit dreißig Jahren ein Spezereigeschäft betrieben wird, nebst Holzremise, Obst- und Gemüsegarten, was sich seiner schönen Lage wegen zu jedem andern Geschäft eignet, mitten in einem großen Dorfe nahe bei zwei Kirchen an der Straße gelegen, mit ausreichendem Flußwasser, ist wegen Familienverhältnissen bei 500 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen; wo, sagt die Expedition des Boten.

3642. Eine **Gärtnerstelle** in schöner Gegend, 1 Meile von Goldberg, nach dem Gröditzberg zu, wozu sehr gute Gebäude, 20 Scheffel sehr tragbarer Acker, worunter 2 Schffl. sehr gute Wiesen gehören, die zugehörigen Flächen gut belegen, Inventarium nach Abkommen, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Zahlungsbedingungen sind nicht erschwerend.

Reellen Selbstkäufern, wobei Einmischung Dritter nicht gewünscht wird, giebt auf portofreie Anfragen oder persönlich Auskunft der Gärtnerstellenbesitzer **Heinr. Helfrich** zu Ulbersdorf bei Pilgramsdorf.

4182. In einem verkehrreichen Orte ist eine **Schmiedenahrung** zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage der Schmiedemeister **Oertelt** in Jauer.

4192. Eine zweigängige **Wassermühle** in einem großen Kirchdorfe, mit dazu gehörigem Acker und Wiesen, ausreichendem Wasser, wird zum Verkauf nachgewiesen durch

Gustav Schumann in Goldberg.

4183. **Freiwilliger Verkauf.**

Eine **Freistelle**, eine Meile oberwärts Liegnitz, mit circa 15 bis 16 Scheffel Weizenboden, neu gebaut, ohne Ausgedinge, das Feld vollständig bestellt, ist veränderungshalber zu verkaufen. Näheres bei dem Besitzer

Wilhelm Scholz in Wildschütz.

Eine **Freigärtnerstelle**, nahe bei der Kreisstadt Landeshut, mit 2 Morgen 3schüriger Wiese, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Buchhändler Herrn Rudolph in Landeshut. 4177.

4043. Ein sehr rentables, reelles Geschäft, welches auch von einer Dame betrieben werden kann, ist wegen Kränklichkeit des jetzigen Besitzers bald oder per 1. Juli d. J. mit 400 Thaler Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Darauf reflektirende ernstliche Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft unter der frankirten Adresse: „An die Buchhandlung von L. Heege in Schweidnitz."

3858. ☞ Das hiesige zu jedem Gewerbsbetriebe sich eignende, an der sehr frequenten Dorfstraße gelegene **Haus** mit Obst- und Grasegarten Nr. 88 ist zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Dasselbe ist in gutem Bauzustande, enthält außer einer parterre gelegenen Wohn- mit Nebenstube im oberen Stocke eine Wohnstube, mehrere Kammern und große Bodenräume, einen Pferde- und einen Kuhstall, Wagenremise, auch Scheuer.

Auf portofreie Anfragen auch mündlich giebt im Auftrage Auskunft **Lisnik.**

Pilgramsdorf, Post.

☞ **Nicht zu übersehen!!!**

Wegen Abreise verkaufe ich meine **Freigärtnerstelle** zu Matzdorf, Kr. Löwenberg, mit circa 11 Bresl. Scheffel gutem Boden und Gräserei, Gebäude in gutem Bauzustande. Ich setze hierzu einen Termin an auf Sonnabend den 13. Mai, Nachm. 2 Uhr, in meiner Wohnung. Näheres beim Eigenthümer.

4239. **A. Neumann.**

Schanknahrung- u. Brauerei-Verkauf.

3892. Das Wohnhaus, Scheuer u. Stallungen der Scholtisei zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q., so wie das massive Brauerei-Gebäude, Haus und Hofraum, Garten mit Kegelbahn, Acker und Wiesen, circa 15 Morg. Fläche zusammen enthaltend, will ich aus freier Hand verkaufen und Ende September dieses Jahres übergeben.

Der Ausschank und das Beherbergungsrecht, Billard, Brauutensilien, Schrotmühle und Schankinventarienstücke gehen auf den Käufer über. Die Grundstücke wird der Häusler August Dreßler daselbst nachweisen.

Zahlungsfähige Kauflustige wollen sich an den unterzeichneten Besitzer ohne Einmischung eines Dritten gefälligst mündlich oder schriftlich wenden.

Groß-Rackwitz, den 18. April 1865. **E. Koenig.**

4044. Eine ☞ **Wassermühle** ☜ mit aushaltender Wasserkraft, an der Zollstraße gelegen, mit französischer Construction eingerichtet, einer Schneidemühle mit 2 Gattern und 4 Sägen, bedeutender Beschäftigung, und einer Dampf-Bäckerei ist zu verkaufen. Abgaben haften nicht darauf. — Näheres theilt mit der Commissionair Heinzel in Bolkenhain.

In einem großen volkreichen Dorfe ist eine gut gebaute **Mühle** mit Mahl- und Spitzgang, die einzige am Orte, ohne Acker billig zu verkaufen. Anzahlung 900 Thlr. Das Nähere auf portofreie Anfragen in der Expedition d. B. in Hirschberg zu erfahren. 4215.



Von meinem Commissionair in Leipzig soeben die erste Sendung der neuesten Facons in

Seiden- und Filz-Hüten,

als: **Düppel, Lincoln, Wales, Sportmann** rc. rc.,
erhalten und empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

4223. **F. Hartwig,** Hof-Friseur.

4161. Ein **Billard** in noch gutem Zustande mit sämmtlichem Zubehör ist billig zu verkaufen im **„Gasthof zur Burg"** in Greiffenberg.

4140. Ein elegant dunkelbrauner **Wallach**, 3" hoch, ohne Abzeichen, arabischer Abkunft, schulmäß. geritten, militairfromm, steht zum Verkauf auf dem Domin. Neuen, Kreis Bunzlau.

☞ Wagen-Verkauf. ☜

Zwei elegante, ganz gedeckte Fensterwagen, eine ganz gedeckte Fensterchaise und eine halb gedeckte Fensterchaise, alle fast noch neu, stehen wegen Mangel an Raum zum baldigen und billigsten Verkauf bei

Ober-Salzbrunn. **A. Eblinger, Maler u. Lackirer.**

Jahrmarkts - Anzeige.

Einem verehrten Publikum und meinen geehrten Kunden von **Lähn** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich diesmal, und die darauf folgenden Märkte, nur den ersten Tag meine Waaren zum Verkauf stellen werde, und unterlasse ich nicht, ein hochgeschätztes Publikum auf mein reichhaltig sortirtes **Schnittwaaren - Lager** aufmerksam zu machen. Gleichzeitig empfehle ich mein schön ausgestattetes **Damen-Mäntel-Lager** in den modernsten Facons und guten Stoffen einer gütigen Beachtung.

J. L. Pariser aus **Hirschberg.**

4226. Meine Bude ist an der Firma kenntlich.

Brüßlinge pro Pfund 1⅓ Sgr. verkauft 4200. **F. A. Reimann.**

4126. verkauft **Jauer'sche Thierschau-Loose** **A. Dittmann**, Kornlaube.

Ein Polixander-**Flügel** und ein Nussbaum-**Pianino**, 4031.
für die diesjährige Industrie-Ausstellung in Stettin angefertigt, stehen vom 26. April bis 3. Mai a. c. in meiner Fabrik zur gefälligen Ansicht. — Zugleich empfehle ich unter mehrjähriger Garantie eine grosse Auswahl Pianino und Flügel.

Ed. Seiler, Pianofortef. in Liegnitz.

4041. Ein einspänniger **Fensterwagen** steht zum Verkauf beim Stellmacher Schubert in Schmiedeberg.

4111. Das Dominium Maiwaldau offerirt noch 3 bis 4 Scheffel guten rothen **Kleesaamen**, Preis 24 Thaler pro Scheffel.

Für Mühlenbesitzer.

4011. Durch die in neuester Zeit gemachten persönlichen Einkäufe von Rohmaterialien, die ich in den verschiedensten und renommirtesten Brüchen Frankreichs nur mit der größten Sorgfalt auswählte, sowie durch den Besuch der besten franz. Mühlsteinfabriken bin ich in den Stand gesetzt, mit dem Fabrikat aus meiner

Fabrik franzöf. Mühlsteine

jedermann auf das Beste zu bedienen. Für die Güte u. Dauerhaftigkeit der Steine leiste ich die übliche Garantie und liegen auch außerdem Atteste über die Vorzüglichkeit des Fabrikats jederzeit zur Einsicht bereit.

Auch empfiehlt Unterzeichneter seidene

Cylinder- u. Beutel-Gaze

sowie echt englische **Gußstahlpicken** zu den billigsten Preisen.

O. Napparell,
Mühlenmeister u. Fabrikant französ. Mühlsteine in Neusalz a. O.

Für Brillenbedürfende

alle **Donnerstage** im „goldenen Schwert" zu Hirschberg.
992. **Chr. Heinze**, Optikus.

2739. **Lotterie-Loose**

4. Klasse 131. Klassen-Lotterie à ¼ Loos 13 rtl. 20 sgr., ⅛ Antheil 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben

M. Sarner in Hirschberg.

4106. Ein starkes, gesundes **Arbeitspferd**, brauner Wallach, im 5ten Jahr alt, ist verkäuflich beim Gastwirth König in Schreiberhau.

Malzbonbon, à Pfund 6 Sgr., bei Entnahme von 4 Pfund billiger, empfiehlt **A. Scholtz,** Lichte Burgstraße.

4048. Den vielen Nachfragen zu genügen, mache ich hiedurch auch in diesem Jahre meinen werthen Kunden die Anzeige, daß eine Parthie

neuer Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen

in der bekannten Güte angekommen ist und von meinem Lager hier und Aufhalt entnommen werden kann.

Chr. Gottfried Rosche.

2985. **Leinsaamen,**

echten neuen **Rigaer** in Original-Tonnen und ausgemessen, **Amerikanischen Pferdezahn-Mais, Bairischen Riesen-Futter-Runkelrüben-,** sowie besten weißen grünköpfigen **Mohrrüben-Saamen** offerirt zu billigsten Preisen

Franz Gärtner
in Jauer am Neumarkt.

4179. Beste **Prima-Sensen, Sicheln u. Strohmesser** empfiehlt unter Garantie einer gütigen Beachtung
R. Mehwald, Zeugschmiedmeister in Löwenberg.

Durch neue Zusendungen ist unser

Damen-Confections-Lager

nunmehr auf das Vollständigste assortirt und empfehlen wir eine **reichhaltige Auswahl** von **Beduinen, Talma's, Radmänteln, Paletot's** mit und ohne Taille, **Jaquets, Châles-** und **Volant-Mantillen** in einfachen und eleganten Genres.

Gebrüder Friedensohn.

4244. **Langstraße No. 1.**

4222.

Rouleaux,

in jeder beliebigen Länge u. Breite und in den schönsten Mustern, empfiehlt billigst

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

4163. **Zum Liebenthaler Jahrmarkt.**

Am Markt im Hause des Herrn Fleischermeister **Tschentscher** befindet sich wie bisher mein

Mode - Waaren - Lager

mit allen für das **Frühjahr** und den **Sommer** erschienenen **Neuheiten** **in einer noch nie dagewesenen großen Auswahl.**

Preise auffallend billig.

Frühjahrs-Mäntel, Mantillen und **Jacken** in großer Auswahl.

Emil Steinitz.

3962. **Verkaufs-Anzeige.**

Ein **Clavier** ist zu verkaufen beim Spitzenfabrikant Tr. Weiß in Herischdorf.

3829. Herr Hygeist **Jacobi** aus **Berlin** hat mir eine Niederlage seines **Königs-Trank-Extracts** für den Regierungs-Bezirk Liegnitz übergeben und bin ich mit einem reichhaltigen Lager versehen. **E. Heidemann,** Frauenstr. 66.
Liegnitz, im April 1865.

3989. Da ich meine **Wagenbau-Anstalt** bedeutend vergrößert habe, so steht eine große Auswahl **verschiedener** eleganter **Wagen** zum Verkauf. Auch sind 6000 Kubikfuß (à 12 Sgr.) trockene buchene **Bohlen** zu verkaufen beim Wagenbauer **G. Feige** in Reichenbach i. Schl.

Künftige Mittwoch, als den 3. Mai, ist in der Kalkbrennerei zu **Geppersdorf** bei Liebenthal wieder frischer **Bau- und Düngekalk** zu festgesetzten Preisen, pro Scheffel Bau- 8½ sgr., Düngekalk 6½ sgr., bei baldiger Bezahlung pro Scheffel 6 pf. Rabatt, stets zu haben.
Näheres bei Unterzeichnetem. 4174.

R. Rosemann.

4195. **Rouleaux**
empfehlen in Auswahl billigst

Wwe. Pollack & Sohn.

Auf mein mit den neuesten Artikeln der **Frühjahrs- und Sommersaison** ausgestattetes **Putzwaarenlager** erlaube ich mir hiermit ergebenst aufmerksam zu machen. 4251. **F. Sieber.**



Sonnen- und Regenschirme,

in größter und geschmackvollster Auswahl, empfiehlt

4167. **H. Bruck.**

4155.

Neue böhmische Bettfedern

in reichhaltigster Auswahl, vorzüglicher Qualität, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Hirschberg. **Lippmann Weisstein.** Garnlaube No. 28.

3831.

Ausverkauf
des Mode-Schnittwaaren-Lagers
bei J. E. Petzold in Friedeberg a|Q.

Um mit meinem Geschäft so schnell wie möglich zu räumen, verkaufe ich von jetzt ab unter dem Kostenpreise, an Wiederverkäufer wird ein besonderer Rabatt bewilligt; das Lager ist noch vollständig, so daß Jedes zur Zufriedenheit bedient werden kann, mache daher ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam und bitte um gütige Beachtung.

Gleichzeitig ist auch mein **Haus**, welches nahe am Markte belegen, auch sehr bequem eingerichtet und zu jedem Geschäft geeignet, zu verkaufen. **J. E. Petzold. Friedeberg a|Q.**

Das neu errichtete **Posamentir-, Band- u. Weißwaaren-Geschäft** von **Philipp Kochmann,** **Butterlaube 39,** empfiehlt das Neueste und Geschmackvollste von **Sonnenschirmen** in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Kauf-Gesuche.

Zickelfelle und gelbes Wachs
kauft fortwährend zum höchsten Preise [4234.]
A. Streit in Hirschberg,
dem Gymnasium gegenüber.

4054. **Schütten-Stroh** kaufen
Hirschberg. **Sachs & Söhne.**

4037. **Eine Seifensiederei**
wird zu kaufen gesucht. Offerten werden unter der Chiffre **F. L.** poste restante Post-Station Mertschütz franco erbeten.

Zu vermiethen.

4139. Am Ringe, im Hause No. 16, ist der dritte Stock, bestehend in zwei Stuben und Alkove, nebst nöthigem Zubehör, im Ganzen oder getheilt, vom 1. Juli d. J. ab zu beziehen. Das Nähere zu erfahren bei Herrn Rendant Wiegandt.

4250. Der 2. Stock von **4 Stuben** ist zu vermiethen und baldigst zu beziehen bei Frau Kaufm. Schöbel.

4071. **Zwei Wohnungen,** jede von 5 durcheinandergehenden Stuben nebst Küche und Altan, und eine **Wohnung** von 3 Stuben, Küche und Zubehör sind zu vermiethen bei
Kallinich, am kathol. Ring.

4209. **Butterlaube Nr. 36** ist die zweite Etage, eine gesunde angenehme Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, zu vermiethen und sofort zu beziehen.

4188. **Der dritte Stock,** (5 Piècen) in der frühern evangelischen Schule, Priestergasse, ist gleich zu beziehen.
Hirschberg. Verw. **M. Häusler,** vor dem Burgthore.

Aeußere Burgstraße 428 ist eine herrschaftliche Wohnung, sowie Pferdestall und Wagenremise zu vermiethen. 4187.

4186. Eine freundliche Vorderstube mit Alkove und dem nöthigen Beigelaß ist an eine ruhige Familie zu vermiethen und zu Johanni c. zu beziehen beim
Fleischermeister **Reinisch** an der Langstraße.

Einen **Verkaufsladen** vermiethet **Schmidt,** Fleischermstr.

Personen finden Unterkommen.

3985. **Tüchtige Schriftsetzer**
finden gute und dauernde Condition.
Leopold Freund, Buchdruckerei,
Breslau, Herrenstraße 30.

4265. Ein junger Mann von 15 bis 16 Jahren, welcher die Stelle eines **Papier-Maschinen-Gehülfen** annehmen will, wolle sich bald melden bei **J. Erfurt & Co.,**
Zapfengasse.

4046. Ein **Uhrmachergehilfe,** guter Arbeiter, mit dem nöthigen Werkzeug versehen, findet sofort Condition bei
Warmbrunn. **A. Haupt,** Uhrmacher.

4042. Ein tüchtiger **Malergehülfe** und zwei **Burschen** können sofort eintreten.
Greiffenberg. Fr. Schüler.

Faktor-Posten vacant.

In einer im lebhaften Betriebe stehenden Maschinenbau-Anstalt, 2 Meilen von Berlin, findet ein **solider sicherer Mann,** der auch verheirathet sein kann, eine gute, dauernde Stelle zur Beaufsichtigung und Löhnung der Arbeiter gegen ein vorläufig jährliches Einkommen von **400 Thaler & freie Wohnung.** — Franco Zuschriften an **H. Maaß** in **Berlin, Sebastianstraße 6.**

4255. **Als Aufseher**
findet in einer hiesigen Fabrik ein ordentlicher, **zuverlässiger,** verheiratheter Mann sofort oder zum 1. Juli d. J. **dauerndes** Engagement. Fachkenntniß ist nicht erforderlich, dagegen muß aber bisherige gute Führung nachgewiesen werden. Gehalt **monatlich 40 rtl.** Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Kaufmann **L. Hoffmann** in **Berlin,** Alte Jacobsstraße No. 118.

4149. Ein **Tischlergeselle** kann bald in Arbeit treten beim Tischlermeister Gogler in Grunau.

4225. 6 **Kürschnergesellen** finden sofort dauernde Beschäftigung in der Mützenfabrik von
D. Hellmann in Hirschberg.

4120. 4 **Schuhmacher-Gesellen,** 2 für Herren- u. 2 für Damen-Arbeit, werden bei gutem Lohn gesucht von dem
Schuhmachemeister C. Ließ in Lauban.

4067. **Tüchtige Maurergesellen**
finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn beim Bau der Eisenbahnbrücke zu Eichberg und können sich melden beim
Maurer-Polier Sauer.

3438. **Maurergesellen**
finden auf dem Bahnhof Alt-Kemnitz in und bei Lähn dauernde Arbeit bei **A. Jerschke,**
Maurermeister in Lähn.

4038. **Maurergesellen**
finden dauernde Beschäftigung beim
Mauermstr. **A. Seidel in Greiffenberg.**

3827. **5 bis 6 brauchbare Dachdecker-Gesellen** finden sofort dauernde Beschäftigung bei
F. Terpe, Dach- u. Schieferdeckermeister in Oels.

4029. Ein **Vogt,** ein **Kutscher,** ein **Jungviehwärter,** zwei **Pferdeknechte,** ein **Ochsenknecht** und zwei **Arbeiter-Familien** finden sofort Anstellung auf dem Dominium Ober-Mittel-Falkenhain bei Schönau.

3984. Ein junges Mädchen findet als **Verkäuferin** in meiner hiesigen Trinkhalle für die Sommermonate eine Anstellung. **L. Jonas,** Apothekenbesitzer in Warmbrunn.

4145. **Vier bis sechs Arbeiter** finden **dauernde** Beschäftigung in der Maschinenpapierfabrik zu Arnsdorf.

4144. Ein Mädchen, welches das **Putzmachen** lernen will, kann sich melden bei Frau Ludewig, Schulgasse No. 112.

4228. Ein anständiges **Mädchen,** welches brauchbar in eine Restauration ist, kann sich melden, aber nur persönlich, auf dem Willenberge bei Schönau.

Junge Mädchen, welche das Putzfach erlernen wollen, können sich melden bei S. Salomon i. Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

3828. Ein **junger Mann,** mosaischer Confession, der 3½ Jahre in einem bedeutenden Destillationsgeschäfte im Herzogth. Posen thätig gewesen und dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung als **Reisender** in einem solchen Geschäfte. — Reflectanten wollen gef. unter **M. O.** poste restante Schlawa i. Schles. ihre Adresse niederlegen.

4165. Ein unverheiratheter **Bedienter,** welcher gute Atteste aufzuweisen hat, sucht als solcher sofort ein anderweitiges Unterkommen. Näheres beim
Buchhändler Rudolph in Landeshut.

4241. Ein herrschaftl. **Diener,** Kavallerist gewesen, 24 Jahr alt, sucht bald oder zu Johanni ein anständiges Unterkommen. Hierauf reflektirende Herrschaften werden ersucht, ihre Adressen gefälligst an verw. Frau Gärtner Schmidt in Neukemnitz (Post Altkemnitz) abzugeben.

4150. Eine gesunde, kräftige Amme weiset nach
Hebamme Siegert in Arnsdorf.

Lehrlings = Gesuche.

Ein befähigter Knabe kann in meinem Spezerei-, Farben-, Tabak- und Liqueur-Geschäft bald eine Stelle erhalten.
4159. **E. A. Hapel** in Hirschberg.

4154. Ein gutgesitteter Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet bald als Lehrling in einem lebhaften Spezerei- und Leinwand-Geschäft unter sehr vortheilhaften Bedingungen ein Unterkommen; wo, ist zu erfahren in der Expedition des Boten a. d. R.

3763. Auf einem größeren Rittergute im Hirschberger Kreise wird zum sofortigen Antritt ein **Wirthschafts-Eleve** gesucht. Nur ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter, junger Mann und wo möglich Sohn eines Landwirthes, oder überhaupt vom Lande, findet Aufnahme. Pensions-Zahlung nach Verhältniß. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

3409. Auf dem Reichsgräflich zu Stolberg'schen Dominio Kreppelhof bei Landeshut i. Schl. findet ein **Wirthschafts-Eleve** zum 1. Juli d. J. oder auch sofort bei dem Unterzeichneten Aufnahme.
Rentner, Wirthschafts-Inspektor.

4122. Einen **Wirthschafts-Eleven** oder **Volontair** gegen Pension sucht bald oder später **Nagel,**
Tschocha b. Marklissa, im Apr. 1865. Wirthsch.-Inspector.

Auf der Herrschaft Hermsdorf bei Goldberg findet ein junger Mann, der die **Oekonomie** erlernen will, gegen Pension eine sorgf. Aufnahme. Die Güter bieten viel Instructives; auch wird nach Möglichkeit für theoretische Ausbildung Sorge getragen werden. 4123.

3895. **Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat Sattler zu werden, kann bald in die Lehre treten beim**
Hirschberg. Sattlermeister Weist.

3861. **Zwei Knaben,**
die wirklich Lust haben, die **Zimmer-Malerei** gründlich zu erlernen, können sich bald melden. Auskunft in d. Exp. d. B.

4164. Ein starker Knabe, rechtlicher Eltern, wecher Lust hat Conditor- und Pfefferküchlerei zu erlernen, findet ein Unterkommen ohne Lehrgeld, bald oder später, bei
Löwenberg. F. Koebel, Conditor.

4102. Ein Knabe, welcher **Pfefferküchler** und **Conditor** werden will, findet ein Unterkommen bei
W. Menz in Friedeberg a. Q.

Einen willigen, ordentlichen Knaben, wenn von unbemittelten Eltern auch ohne Lehrgeld, nimmt an der Gürtlermeister Schlutius.
Liegnitz, den 25. April 1865. 4189.

Geldverkehr.

4069. **1000 Thlr.** werden zur ersten Stelle auf ein städtisches Grundstück gesucht, die Zinsenzahlung pünktlich; werthe Adressen werden unter **M. N. 50** in der Exped. d. B. erbeten.

1000 Thaler
werden auf erste Hypothek gesucht.
Zu erfragen in der Expedition des Boten.

4193. **4000, 1500** und **500 Thlr.** sind zu 4½ Procent gegen pupillarische Sicherheit sofort auszuleihen durch
Gustav Schumann in Goldberg.

☞ **600 Thlr.** sind zu Johanni sicher auszuleihen.
4153. Commissionair Heinzel in Bolkenhain.

Einladungen.

Gruner's Felsenkeller.
4221. **Sonntag, den 30. April:**
Grosses CONCERT.
Anfang: Nachmittag 3 Uhr.
Montag, den 1. Mai, als am Hirschberger Kirchenfeste,
Grosses Concert.
Anfang: Nachmittag 4 Uhr.
J. Elger, Musik-Director.

4224. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 30. April Nachmittags 4 Uhr ladet ergebenst ein **Konrad** im Kronprinz.

4217. Sonntag, den 30. d. M. **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet Feuchner in der Brückenschenke.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 27. April 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster . . .	2	12	—	2	8	—	1	22	—	1	10	—	1	1	—
Mittler.	2	5	—	2	4	—	1	17	—	1	8	—	1	—	—
Niedrigster . .	2	2	—	1	28	—	1	13	—	1	7	—	—	29	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 26. April 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster . . .	2	5	—	2	1	—	1	15	—	1	7	—	1	—	—
Mittler	2	1	—	1	27	—	1	13	—	1	6	—	—	29	—
Niedrigster . .	1	27	—	1	23	—	1	12	—	1	5	—	—	28	—

Butter, das Pfund 8 sgr. 6 pf., 8 sgr. 3 pf., 8 sgr.

Bolkenhain, den 24. April 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster . . .	2	6	—	2	—	—	1	16	—	1	5	—	—	29	—
Mittler.	2	1	—	1	24	—	1	13	—	1	3	—	—	27	—
Niedrigster . .	1	25	—	1	18	—	1	10	—	1	1	—	—	25	—

Breslau, den 26. April 1865.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 12¾ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.